GEBÜHRENFREI

Sommersemester 2011

SLIK

STUDENTENLEBEN IN KÖLN

LERNEN, FEIERN, ZURECHTFINDEN

WILLKOMMEN IM NEUEN SEMESTER!

22

RAUS AN DIE FRISCHE LUFT

Outdoor-Tipps für den Sommer in Köln

32

ERFOLG DURCH VITAMIN B

Kontakte knüpfen für die Karriere

GEWINNEN · MUSIK · FILM · KULTUR · TIPPS

flux7
mehr als gewohnt

MIETEN & KAUFEN

Lieber effizient wohnen als Geld Verbrennen?

Schicke Studentenwohnungen ab 25m². Direkt an der Linie 18 in der Nähe des Studentendorfs am Grüngürtel in Efferen gelegen. Auch ohne Auto in wenigen Minuten Uni und City erreichen.

Kaufen, mieten, wohnen! Hier ist für jeden das Richtige dabei. Küche bereits inklusive. Auf Wunsch auch komplett möbliert. Energiesparen leicht gemacht: Modernste Passivhaustechnik schont die Umwelt und den Geldbeutel. Und eine Förderung (KfW40) vom Staat gibt es noch obendrauf.

Mehr Infos auf der Homepage und neu auch auf Facebook. Vorbeischauen lohnt sich!

++ Tel: 02233-687112 ++ Web: www.flux7.de ++

IBC GmbH | Zum Konraderhof 5 | 50354 Hürth

INHALTSSTOFFE

12

Welches Fach passt zu mir?

22

Der Outdoor-Sommer in Köln

32

Kontakte knüpfen für die Karriere

4 JEMISCHTES *Interessantes in Kurzform*

6 UNILEBEN *Neu an der Uni*

10 UNILEBEN *Mitmachen!*

12 UNILEBEN *Welches Fach passt zu mir?*

14 UNILEBEN *Wissenschaftliches Schreiben*

16 OP JÖCK *Ab ins Ausland*

21 OP JÖCK *Abenteuer Surfcamp*

22 TAGLEBEN *Der Outdoor-Sommer*

26 TAGLEBEN *Die besten Locations*

28 NACHTLEBEN *Was geht in Köln?*

30 LOHN & BROT *Ratgeber Nebenjobs*

32 KARRIERE *Kontakte knüpfen*

36 SERVICE *Spartipps für Studenten*

39 KOLUMNE *Die Zyniker-Oase*

40 FILMSIEB *Frisch auf DVD*

41 SPIELWIESE *Neue Brett- und Videospiele*

42 MUSIK *Unsere Konzerttipps*

43 MUSIK *Neue Platten*

44 AUSLESE *Aktuelle Buchtipps*

45 KULTUR *Die Events des Sommers*

46 SCHLUSSENDLICH *Nachwort und Impressum*

editorial

GROSSE SAUSE

Wir hatten es ja schon angekündigt, alles wird neu, irgendwie. *Oder wie Grönemeyer schon meinte: Es bleibt alles anders. SLIK begleitet euch weiter durchs Studileben, von nun an jedoch 1x pro Semester. Dies hat den großen Vorteil, dass wir im XL-Format erscheinen, mehr Infos, mehr Stories, mehr Tipps, mehr Zeugs. Natürlich weiterhin in DIN A5, damit ihr nicht auffallt im Hörsaal, aber eben dicker. Quasi horizontal herausgefordert. Genügend Platz für den Dienst am Leser, der einerseits 'ne steile Karriere anpeilt, gleichzeitig aber auch wissen möchte, wie das Hätz dieser wunderschönen Stadt schlägt. Das könnt ihr auch auf unserer dollen Website nachschlagen, www.slik-magazin.de lautet die Parole. Danke für eure Treue, gestern, heute und morgen. Weiterhin viel Spaß beim Lesen wünscht*

Eure Redaktion

Fotos: www.andreaspuhl.de, Model: Goncharova Alexandra, 103-Hannes/ay-caramba/photocase.de

ALLERHAND INTERESSANTES IN KURZFORM

SLIK MEINT
LIEBER DAS FASS LEEREN, ALS ES ZUM ÜBERLAUFEN ZU BRINGEN.

TERMIN-TIPP: *RINGVORLESUNG DER HOCHSCHULGRUPPE AMNESTY INTERNATIONAL*

Annika/aboutpixel.de

Mit Liu Xiaobo wurde zuletzt ein Systemkritiker und unermüdlicher Menschenrechtler mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Ein schönes Signal, jedoch gibt es heutzutage an fast jeder Ecke Menschenrechtsverletzungen, ob in der Dritten Welt oder sogar in unseren westlichen Gefilden. Durch die Globalisierung nehmen weltweit Konzerne immer mehr Einfluss auf die Menschen und ihre Umwelt, häufig agieren die Unternehmer in Ländern, in denen gewerkschaftliche Rechte nicht beachtet und Oppositionelle verfolgt werden. Wirtschaftlicher Profit wird den Menschenrechten vorgezogen, auch durch diejenigen, die sich für ihre Verbreitung aussprechen. **„Wirtschaft, Konsum und Menschenrechte“** ist in diesem Semester die Thematik der Ringvorlesung der Amnesty International Hochschulgruppe, in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie. Sie richtet sich an interessierte HörerInnen aller Fakultäten. Im Rahmen des Studiums Integrale können Bachelor-Studierende für diese Veranstaltung 4 ETCS erhalten. Infos erhaltet ihr unter www.amnesty-hsgkoeln.de.

GRÜNDUNGSGRÜNDE

Wir haben schon öfters auf die Möglicheiten hingewiesen, die ihr als Studierende in Sachen Existenzgründung habt – auch parallel zum Studium. Die Deutsche Sporthochschule, die Universität zu Köln, die Fachhochschule Köln und seit kurzem auch die Hochschule Fresenius, die Cologne Business School und die Rheinische Fachhochschule bieten im hochschulgründernetz cologne (hgnc) den direkten Draht zur Kölner Gründerszene. Sie fördern eure Initiative und beraten in allen Fragen der Selbständigkeit. Den Start als Unternehmer bekommt ihr völlig kostenfrei erleichtert, durch **sinnvolle Seminare**. In nächster Zeit stehen von diesen einige interessante an, beispielsweise zu den Themen Marketing & Vertrieb, Buchführung & Steuern oder auch der Businessplan-Workshop. Alle Infos findet ihr unter www.hgnc.de.

TERMIN-TIPP: *LZ KARRIERETAG*

Als Appetitmacher für unsere Karriere-Story hier schon mal ein wichtiger Tipp für euch: Zum dritten Mal veranstaltet die Lebensmittel Zeitung das **Recruiting-Event „LZ Karrieretag“** in Frankfurt. Wer also kurz vorm Abschluss steht und sich für eine Zukunft im Handel, in der FMCG-Industrie (Fast Moving Consumer Goods) oder in der Zulieferindustrie interessiert, ist hier goldrichtig aufgehoben. Es erwarten euch Fachvorträge, Manager berichten vom Berufsalltag und ihr habt die Möglichkeit, an Bewerbungsmappen-Checks und Bewerber-Workshops teilzunehmen. Eine Karte kostet 39€, es gibt allerdings einen Gruppenrabatt! *25.06., 09-17h, Campus Westend der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main, www.lebensmittelzeitung.net/karrieretag*

SCHON GEWUSST?

Seit den Simpsons wissen wir, dass es mal ein Gesetz in Springfield gab, wonach Enten in der Öffentlichkeit keine kurzen Hosen tragen dürfen. Real-USA bietet tausende dieser geilen Statuten, die Quelle an Lächerlichkeiten versiegt scheinbar nie. Was uns ganz besonders gut gefiel: In Gary (Indiana) **haben Knoblauchesser keine Chance**, ihr Umfeld zu belästigen. Wer nämlich zuviel des Guten hatte, darf stolze vier Stunden nicht ins Kino oder Theater gehen, und selbstverständlich ist auch die Straßenbahn tabu.

DAS GEFÄLLT UNS:

Facebook hat unser komplettes Leben infiltriert. Wie man dazu auch stehen mag: Das Netzwerk ist allgegenwärtig. Dies drückt sich auch im Erfolg des Sprüchleins „gefällt mir“ aus. Damit die Meinungsäußerung 2.0 auch ins reale Leben transportiert werden kann, gibt es nun das Ganze als **Stempel**. Und das Phantom des „Dislike“-Buttons, welcher (noch) nicht online verfügbar ist, hat es ins Unvirtuelle geschafft. Erhältlich sind die lustischen Dinger unter www.gefaelltmirstempel.de.

GEWINNEN SLIK verlost **vier Stempel inklusive Stempelkissen**, 2x Gefällt-mir und 2x Dislike. Schreibt uns eine Mail mit dem Betreff „**Like**“ an gewinnen @slik-magazin.de bis zum 30. April.

ZEIT FÜR NEUE KLEIDER!

Frühjahrsputz ist angesagt – auch für den Kleiderschrank. Raus mit den alten Sachen, her mit neuen Stoffen, und dann ran an Nadel und Faden. Das Buch „Nähen“ (Dorling Kindersley Verlag) macht aus jedem ein tapferes Schneiderlein. Schritt für Schritt und reich bebildert werden hier die **wichtigsten Techniken des textilen Gestaltens** erklärt, vom Anbringen eines Knopfes über Kürzen von Hosen bis hin zum Nähen des Traumkleides. Dazu gibt's fundierte Informationen zu Auswahl und Beschaffenheit von Stoffen, zur Nähmaschine und anderen Werkzeugen und Hilfsmitteln.

WEBTIPP: *MASTERMAP.DE*

Der Master und kein Ende: Viele von euch haben vielleicht schon eigene Erfahrungen mit der **Suche nach dem optimalen Studiengang** nach dem Bachelor gemacht. Da tut sich der reinste Dschungel auf, bis man endlich fündig wird. Hinter www.mastermap.de steckt eine neue Online-Plattform mit integrierter Datenbank, zu jedem Studiengang gibt's alle relevanten Basisinformationen. Die Suche kann sowohl nach Schlagworten als auch nach verschiedenen Kriterien wie Fachrichtung, Internationalität oder Studiengebühren erfolgen. Zur Wahl stehen 15 Fachrichtungen wie Sport, Verwaltung oder Recht. Gesucht werden kann unter anderem nach: Studienabschluss, Bundesland, Hochschultyp, Semesteranzahl, Art des Studiums und Unterrichtssprache.

IN

- DEN BRATEN ZU RIECHEN
- DIE HBO-SERIE „BOARDWALK EMPIRE“
- PICKNICK IN DER VORLESUNGSPAUSE

OUT

- DEN BRATEN ZU ESSEN
- SPINNEN IN DER BADEWANNE
- DIE ROLLTREPPE NACH UNTEN ZU NEHMEN

GEHT SO

- EIN TOPF EINTOPF
- CHIPS IN DEN CLUB REINZUSCHMUGGELN
- SICH MIT DER LERNGRUPPE IN DER MENSA ZU TREFFEN

Neu an der Uni

EINSTIEG LEICHT GEMACHT

Neue Stadt, neue Freunde, neues Leben – da gibt's natürlich für „Erstis“ eine Menge zu entdecken und zu erfahren. Wir versorgen euch auf den folgenden Seiten mit Wissenswertem, das den Start ins Kölner Studentenleben erleichtert.

Text | Lisa Weigel

>> SICH INFORMIEREN

Das A und O für den guten Start ins Semester ist, gut informiert zu sein über alles, was - ob obligatorisch oder freiwillig - in der ersten Zeit an Terminen und Bürokratie ansteht. Da ist das sinnvollste Mittel natürlich das Internet. Zwar sind nicht alle **Homepages** unbedingt übersichtlich, aber mit ein bisschen Geklicke kommt ihr schon zum Ziel. Nützlich ist vor allem die Seite eures jeweiligen Instituts, da ihr dort auf einen Blick sehr spezifische Infos über euren Studiengang finden könnt.

Außerdem haben viele Studiengänge eigene **Mailverteiler**, die sich sehr empfehlen, um langfristig auf dem Laufenden zu bleiben oder sich mit anderen Studenten auszutauschen. Unter https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo findet ihr eine Übersicht über die Verteiler der Uni Köln.

Besonders achten solltet ihr auf Termine für Informationsveranstaltungen oder verpflichtende Studienberatungen. Und natürlich auf die **Kennenlernveranstaltungen für Erstsemester**. Diese Tagestouren oder Fahrten werden in der Regel von den Fachschaften der einzelnen Studiengänge organisiert und bieten die beste Möglichkeit, die Kommilitonen kennen zu lernen. Auf der Seite der WiSo Fachschaft kann man sich zum Beispiel für die sogenannte „Orientierungsphase“ anmelden (www.wiso-buero.uni-koeln.de/wp).

Eine **Bibliotheksführung** durch die Universitäts- und Stadtbibliothek erleichtert die spätere Literaturrecherche. Führungen finden jeden ersten Dienstag im Monat und an zahlreichen Zusatzterminen um den Semesterbeginn je um 10:30 und 14:15 Uhr statt. Weitere Infos unter www.ub.uni-koeln.de.

Der Smail-Account ist E-Mail-Adresse und Zugangsmöglichkeit zu PCs der Uni in einem und wird bei der Immatrikulation für euch eingerichtet. Bei Problemen ist das Rechenzentrum der richtige Ansprechpartner (www.uni-koeln.de/rrzk). An der FH kümmert sich die Campus IT um eure Anliegen zum Thema **Internet, PCs und Co.** (www.campus-it.fh-koeln.de). Tipp: Am besten richtet ihr euch eine Weiterleitung vom Smail-Account auf eure normale E-Mail-Adresse ein.

>> SICH BERATEN LASSEN

Beratungsstellen gibt es viele, die Auswahl hängt davon ab, wie speziell euer Anliegen ist. Die **zentrale Studienberatung** (*www.zsb.uni-koeln.de* für die Uni, *www.fh-koeln-studieninfos.de* für die FH) ist die richtige Adresse für allgemeine Themen wie den Vorgang der Stundenplangestaltung oder die Studienfinanzierung. Für sehr spezifische Fragen, die sich auf eurer Fach beziehen, gibt es meist weitere Beratungseinrichtungen in den Fakultäten oder Instituten.

Zum Thema **BAföG** hilft euch das Kölner Studentenwerk (www.kstw.de) in der Universitätsstraße 16 in der offenen

Fotos: sinnais/photocase.de

Sprechstunde am Dienstag und Donnerstag von 9-12:30 Uhr. Das Studentenwerk bietet auch bei persönlichen Krisen, wie finanziellen oder psychischen Problemen, Hilfe in Form der **Psycho-Sozialen Beratung**. Termine könnt ihr unter 0221-1688150 oder direkt im Sekretariat in der Luxemburger Straße 181 – 183 vereinbaren. Ein offenes Ohr bietet außerdem das **Zuhör- und Informationstelefon Nightline Köln**. In der Vorlesungszeit könnt ihr hier jeden Dienstag, Freitag und Sonntag von 21 - 2 Uhr anrufen und mit speziell geschulten Studenten über eure Probleme reden. Die kostenlose Nummer lautet 0800-4703500.

>> WOHNEN

Auch wenn's schön wäre, Keiner lebt von Luft und Liebe... oder...Lehre. Und das Leben in Köln ist nicht gerade billig. Die günstigste Art zu Wohnen bieten die insgesamt 86 **Studentenwohnheime** des Studentenwerks. Mit durchschnittlich 230€ inklusive Nebenkosten sind die Plätze in den Kölner Wohnheimen sehr günstig und ebenso beliebt. Daher sollte man sich so früh wie möglich im Internet bewerben. Hier kann man sich die einzelnen Wohnhäuser, die sich in Lage, Ausstattung und Preis durchaus stark unterscheiden, im Überblick anschauen und seine Favoriten angeben. Bewerben könnt ihr euch auf www.kstw.de unter dem Menüpunkt „Wohnen". Ansonsten sind zur Wohnungssuche Mailverteiler, schwarze Bretter und die Internetportale studenten-wg.de und wg-gesucht.de zu empfehlen.

>> ESSEN

Das Studentenwerk versorgt nicht nur mit günstigem Wohnraum, sondern auch mit günstigem Essen. Neben der großen **Uni-Mensa** an der Haltestelle Universität gibt es weitere kleinere Einrichtungen wie die Robert-Koch-Mensa neben der Uni Klinik (gilt als „Geheimtipp") und die der SpoHo, FH und Musikhochschule. Gerichte gibt es dort schon ab 1,25€.

>> FORTBEWEGEN

Im Semesterbeitrag enthalten sind die Gebühren für das **Semesterticket** der KVB, mit dem ihr im VRS-Gebiet (Verkehrsverbund Rhein-Sieg) und seit einiger Zeit auch in ganz NRW den Nahverkehr nutzen könnt. Im VRS-Gebiet könnt ihr jederzeit ein Fahrrad, nach 19 Uhr und am Wochenende sogar eine weitere Person kostenlos mitnehmen. An der Uni Köln und der SpoHo gilt der Studentenausweis in Verbindung mit einem Lichtbildausweis als Ticket, an der FH Köln muss das NRW-Ticket zusätzlich selbst ausgedruckt werden.

Wer lieber **Fahrrad** fährt, dem sei zum Erwerb eines Drahtesels der wöchentliche Fahrradflohmarkt ans Herz gelegt. Termine und Orte findet ihr unter www.fahrradmarkt-koeln.de.

>> ARBEITEN

Wer sich neben dem Studium was dazu verdienen will, findet vielfältige Angebote in speziellen **Jobbörsen** der Unis. Das Jobportal der Uni Köln findet ihr auf der Homepage unter der Rubrik „Service". Dort werden sowohl freie Stellen als studentische Hilfskraft als auch Angebote externer Anbieter aufgelistet. Die Anzeigen sind stets aktuell und auch für Studierende anderer Unis einsehbar. Der Nebenjobservice des Studentenwerks und der FH setzt auf persönliche Beratung, erreichbar ist er unter nebenjob-service@fh-koeln.de oder 0221-82752100.

>> SPASS HABEN

Das **Sportprogramm** der zwei Anbieter Hochschul- und Campussport bietet ein sehr vielseitiges Kursangebot von Fitness über Teamsport bis hin zu Sportreisen. Programme findet ihr unter www.hochschulsport-koeln.de und www.campussport-koeln.de. Neuerdings gibt es auch ein uni-eigenes Fitnessstudio. Das UniFit können Studenten der Uni Köln, der FH und der Sporthochschule ab 15€ im Monat (bei sechs Monaten Laufzeit) nutzen. Tipp: Trainerstunden können so oft wie man möchte vereinbart werden und sind kostenlos.

Der Uni**Film** Köln macht im Semester jeden Dienstag um 19:30 Uhr den Hörsaal A1 des Hörsaalgebäudes zum Kino. Aktuelle Filme werden hier etwas zeitversetzt gezeigt. Für Erstsemester ist der Eintritt frei. Das gilt auch für die **Theaterstücke** der Studiobühne, dem Universitätstheater der Uni Köln. Auch ins Kölner Schauspielhaus kommt man als Student sehr günstig: Die Vorstellungen kosten einheitlich 6€.

Über zu wenige Gelegenheiten zum ausgelassenen **Feiern** kann man sich als Kölner Student nicht beklagen. Besonders berühmt und berüchtigt ist „Le Debut", die Semesteranfangsparty des AStA in der Uni-Mensa. Außerdem findet während des Semesters fast jede Woche eine Party im Unicum, dem Café des AStA in der Universitätsstaße 16 statt. Die Abende werden von unterschiedlichen Studiengängen organisiert, die Werbung erfolgt hauptsächlich über Plakate und Mundpropaganda. Im Tsunami Club steigt der „Transistorklub", eine weitere Studentenparty: Jeden vierten Freitag im Monat findet hier die Fetenreihe des Hochschulradios Kölncampus statt, bei der lokale DJs Musik etwas abseits des Mainstreams auflegen. Sehr beliebt ist auch die „Student Night" im Flanagans, einem Irish Pub am Alter Markt. Jeden Dienstag wird der Pub zum Club, es läuft vor allem Pop, Rock und aktuelle Chartmusik.

Mitmachen an der Hochschule

IHR SEID GESUCHT!

› Wer die Themen in der Uni für zu theoretisch hält und sich gerne auch mal in der Praxis beweisen möchte, findet hier verschiedenste Möglichkeiten, sich in den Bereichen Medien, Soziales und Karriere ehrenamtlich zu engagieren und 'ne ganze Menge dazu zu lernen!

Text | Johanna Meier

» MEDIEN/ KULTUR

Kölncampus

Ihr seid an journalistischen Tätigkeiten interessiert, wortgewandt und wolltet schon immer einmal in den Alltag eines Radiomoderators schnuppern? Werdet selbst einer und bringt eure kreativen Ideen als ehrenamtliches Redaktionsmitglied bei Kölncampus ein! Kölncampus ist ein Radiosender, der von Studierenden für Studierende konzipiert ist. Seit 2002 wird auf 100,0 Mhz über kulturelle Events und andere hochschulbezogene Themen berichtet. Dabei wird der tägliche Programmablauf komplett von Studierenden organisiert und abgewickelt. Durch eure ehrenamtliche Mitarbeit könnt ihr nicht nur euer theoretisches Wissen in der Praxis erproben und dieses in vielfältigen Fortbildungsprogrammen vertiefen, der Sender dient auch als Einstiegsplattform und Karrieresprungbrett, wie die Geschichte zahlreicher ehemaliger Mitarbeiter zeigt. Kölncampus bietet im Rahmen einer zwölfwöchigen Ausbildung einen Einblick in das radiojournalistische Tätigkeitsfeld. Dabei werdet ihr an einem Tag in der Woche das Programm „Frührausch" mitgestalten, sowie an verschiedenen Konferenzen und Workshops teilnehmen. Bei Interesse besucht ihr am besten eines der Infotreffen, die nächsten Termine erscheinen rechtzeitig auf der Homepage unter der Rubrik „Mitmachen". *www.koelncampus.com*

Foto: Allzweckjack/photocase.de

Campus-Web

Das Online-Magazin wurde 2001 von Mitgliedern der studentischen Gruppe Mediennachwuchs initiiert. Die Redaktion bilden engagierte Studierende aus Bonn und Köln, die neben akademischen Themen auch über Karriere, Politik, Wirtschaft, Kultur und viele andere lokale Themen berichten. Campus-Web veranstaltet darüber hinaus regelmäßig sogenannte „Kamin-Gespräche", bei denen namhafte Journalisten den Nachwuchs mit wertvollen Tipps versorgen. Im Rahmen von Workshops, Seminaren und Terminen auf diversen Messen wird dafür gesorgt, dass die angehenden Journalisten einen profunden Einblick in redaktionelle Tätigkeiten erlangen und an einem stetigen Fortbildungsprozess teilhaben können. Wer erste journalistische Erfahrungen sammeln, Kontakte zu lokalen Radio- und Fernsehstudios knüpfen und sich ehrenamtlich am redaktionellen Geschehen beteiligen möchte, ist hier genau richtig. *www.campus-web.de*

SpiriTV

SpiriTV ist ein Online-Portal, auf dem audiovisuelle Beiträge sowie Printartikel veröffentlicht werden und videobegleitende Betreuung für diverse Veranstaltungen angeboten wird. Die Themen sind vielfältig und breit gefächert, von studentisch-informativen Beiträgen zu Uni und Karriere bis hin zu unterhaltsamen Lifestyle- und Freizeitthemen. Als Mitglied von SpiriTV, von den Internen liebevoll „Spirit" genannt, kommt ihr in den Genuss kostenloser Einführungskurse in Kameraführung, Schnitt sowie Interviewtechnik, um dadurch erste wichtige Filmerfahrungen sammeln zu können. Darüber hinaus bekommt ihr wertvolle Unterstützung der Medienprofis, was den Einstieg in das spätere Berufsleben enorm erleichtern kann. Interesse geweckt? Einfach eine E-Mail an kontakt@spiritv.de schreiben, und vielleicht nehmt ihr ja schon bald an einem der alle 14 Tage stattfindenden Redaktionstreffen im Philosphikum der Uni-Köln teil. *www.spiritv.de*

Studiobühne

Die Studiobühne Köln gibt es bereits seit 1920, damit ist sie das älteste bestehende deutsche Universitätstheater. Neben erfolgreichen Theaterproduktionen ist die Studiobühne eine Werkstatt für allerlei intermediale Projekte wie Filme, Fotoausstellungen und Bühnentanzabende. Da hier auf viel Qualität bei den Produktionen geachtet wird, bietet die Studiobühne kreativen Studierenden ein kostenloses, künstlerisches Ausbildungsprogramm in den Bereichen Film, Theater, Video und Fotografie an. Die genaueren Inhalte für das Sommersemester werden auf dem nächsten Infoabend am 11. April vorgestellt. *www.studiobuehne.uni-koeln.de*

» SOZIALES

Nightline

Die Nightline Köln ist ein anonymes Zuhör- und Infotelefon von Studenten für Studenten. Dabei fungiert der ehrenamtliche Verein nicht etwa als psychotherapeutische Beratungsstelle, sondern kann bei Bedarf entsprechende Kontaktadressen weitergeben und mit hilfreichen Informationen oder auch einfach nur als aufmerksamer Zuhörer dienen. Die Nightline sucht jedes Semester motivierte und zuverlässige Studenten, die an bis zu sechs Abenden pro Semester die Telefondienste übernehmen und sich im Technik-, Presse- oder Bewerberteam einbringen. Doch keine Angst, bevor ihr ans Telefon dürft, werdet ihr zuerst an professionellen Schulungen zum Thema Gesprächsführung sowie verschiedenen vorbereitenden Seminaren teilnehmen. Voraussetzung für eine Tätigkeit bei der Nightline sind Vorurteils- und Wertefreiheit. Da sie außerdem streng anonymen Richtlinien unterliegt, sollte selbstverständlich Verschwiegenheit alleroberste Priorität sein. *www.nightline.uni-koeln.de*

Unicef-Hochschulgruppe

Seit 2003 unterstützt die Hochschulgruppe die Arbeit von Unicef und versucht, im Rahmen von Informationsveranstaltungen und Workshops Unicef bekannter zu machen sowie Spendengelder für deren Projekte zu sammeln, um sich damit für bessere Chancen der Kinder in Entwicklungsländern einzusetzen. Im Unicef-Shop in der Palmstraße treffen sich jeden zweiten Mittwoch nicht nur Kölner Studenten, sondern auch andere junge, interessierte Menschen, die Unicef unterstützen und ihre Ideen zu neuen Konzepten einbringen wollen. Gesucht werden neue Mitarbeiter in Rubriken wie Eventmanagement, PR, Webdesign, Fotografie und Fundraising, die sich ehrenamtlich für die benachteiligten Kinder in dieser Welt einsetzen möchten. *www.koeln.unicef.de*

» KARRIERE

AIESEC

Die größte internationale Studentenorganisation AIESEC gewährleistet Studierenden praktische Auslandsaufenthalte und unterstützt den Aufbau eines sozialen Netzwerks zu führenden Unternehmen und Organisationen, um wichtige Kontakte für das spätere Berufsleben schon während des Studiums knüpfen zu können. Im Mittelpunkt steht dabei, Studierende zu gesellschaftlich verantwortlichen Führungskräften im Rahmen von Seminaren, aber auch durch praxisbezogene Aufgaben auszubilden. Werdet zum Teammitglied, engagiert euch in der Projektleitung oder nehmt an Konferenzen teil! *www.myaiesec.de*

MTP- Marketing zwischen Theorie und Praxis

1981 wurde der Verein gegründet, ursprünglich um Marketingausbildungen an deutschen Universitäten und Hochschulinstitutionen praxisorientierter zu gestalten. Heute ist MTP viel mehr als das. Mit zahlreichen ehrenamtlichen Mitgliedern zählt der Verein zu einem der größten Netzwerke, die Studierende mit Unternehmen und Professionals verbinden. MTP bietet Studierenden die Möglichkeit, essentielle Einblicke in Marketingabläufe zu erlangen, um die theoretischen Inhalte des Studiums in der Praxis anwenden zu können. Wer sich angesprochen fühlt, kann jeden Dienstag um 19.30 Uhr im Hörsaal F an der Uni Köln im Plenum vorbeischauen. *www.mtp.org*

Welches Fach passt zu mir?

DIE QUAL DER STUDIENWAHL

› In Deutschland gibt es über 300 Hochschulen und rund 10.000 Studiengänge in 4.680 Fächern. Wer die Wahl hat, hat die Qual. Ein Studiengang, der passt, der gute Jobeinstiegschancen und am besten noch ein bisschen Spaß bietet, her damit! Aber wie soll man bei der Masse eine Entscheidung treffen?

Text | Jana Baum

Himmel… Ich bin bei der Herausforderung Studienwahl so unsicher wie ein kleines Kind vor dem Süßigkeitenregal, das sich aus dem ganzen Zuckerreichtum bloß EINE Leckerei auswählen darf. Mir wurde empfohlen, nach der Schule eine Auszeit einzuplanen, Zeit zur Orientierung im Dickicht des Studienfach-Dschungels. Für mich war es Zeit für Strand, Sonne und lange Partynächte. Orientieren kann ich mich jetzt durchaus auf internationalen Flughäfen. Immerhin, wieder ein Jahr älter und noch immer keine Entscheidung in Sicht! Hilfe!

POPSTAR, BAGGERFAHRER ODER PILOT?!

Ich konnte als Kind schon keine eindeutige Antwort auf die Frage nach meinem Traumberuf geben. Aber langsam wird das Thema ernst. Ich befrage Freunde, die den Prozess der Entscheidungsfindung schon hinter sich haben. Zweifel an der richtigen Entscheidung, so höre ich bei den meisten, kommen immer mal wieder auf. Ein paar haben tatsächlich abgebrochen und das Fach gewechselt, aber offensichtlich sind kleinere „Studien-Sinnkrisen“ normal, da die wenigsten ihren zukünftigen Beruf als Berufung verstehen. Viele Studienanfänger sind sich nicht bewusst, dass sie im Studium wissenschaftlich arbeiten müssen und dass es zunächst von der späteren praktischen Arbeit abweicht.

Studieren bedeutet auch gute Selbstorganisation und ordentlich Durchhaltevermögen. Sechs Jahre und drei Monate beträgt die Regelstudienzeit für Humanmediziner. Ohne „Biss“ geht da gar nichts. Durch Bachelor und Master werden Studiengänge immer stromlinienförmiger, soll heißen, „in sechs Semestern haben Sie aber bitte Ihren Abschluss, kritische Auseinandersetzung unerwünscht“. Auch hier lohnt sich also ein bisschen selbstorganisatorisches Talent.

Das alte Klischee, wer keine Ahnung hat, was er studieren soll, studiert BWL, existiert wohl immer noch. Und das zurecht: BWL ist Deutschlands liebstes Studienfach, denn die beruflichen Aufgabengebiete sind vielfältig, Betriebswirte sind Universalisten für Betriebsabläufe aller Art.

Wie wäre es mit einer Geisteswissenschaft? Viel lesen? Habe ich schon immer. Doch ich fürchte, nur weil man alle Harry Potter verschlungen hat, muss einem das Lesen im Studium nicht leicht fallen. Viele Texte sind alt, und die Auseinandersetzung mit fremdsprachigen Fachtexten eine Grundvoraussetzung. In den Geisteswissenschaften finden sich Studienabbruchquoten von teilweise über 40 Prozent. Als Hauptgrund wird meist mangelnde Identifikation mit dem Studienfach und fehlende berufliche Orientierung im Studium genannt. Auch ein Viertel der Juristen bricht das Studium ab, hier ist meist Prüfungsversagen schuld. All diese Infos tragen nun nicht maßgeblich zu meiner Selbstsicherheit bei. Ich brauche einen Test!

Foto: artweise/photocase.de

ONLINE-TESTS

Bewusst machen sollte man sich bei Online-Tests, dass diese auf einer persönlichen Selbsteinschätzung beruhen, also die beruflichen Interessen, persönlichen Stärken und fachlichen Begabungen analysieren und herausstellen können, dabei jedoch immer auf subjektiven Ansichten basieren. Und manchmal ist gerade der Blick eines Außenstehenden besonders hilfreich.

Die Uni Hohenheim stellt einen Online-Test für Studieninteressierte zur Verfügung. Ohne vorherige Anmeldung klickt ihr euch relativ schnell durch 139 kurze Fragen. Wenn ihr damit durch seid, bekommt ihr zunächst einmal direkt ein Interessenprofil: Es wird ermittelt, wie wichtig euch technische, forschende, musisch-sprachliche, soziale, unternehmerische und systematisierende Inhalte sind. Daraufhin werden euch Studiengänge empfohlen, die eine exakte oder hohe Übereinstimmung mit euren Angaben aufweisen. Generell ist dieser Test praktisch und bequem; beim Beantworten der Fragen wird jedoch schnell klar, worauf es hinaus läuft, manches ist zu pauschal gehalten. Am Ende bestätigt ihr – vielleicht unbewusst - nur die Gedanken, die ihr im Vorfeld ohnehin schon hattet.

Einige weitere Hochschulen präsentieren ähnliche Online-Hilfen. So beispielsweise die Ruhr-Universität Bochum oder die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Letztere bietet ihren Selbsttest für eine ganze Reihe von einzelnen Studiengängen an, um die Gefahr einer Fehlentscheidung zu verringern. Für angehende Lehrämtler ist noch die Website des gemeinnützigen Vereins Career Counselling for Teachers interessant: Hier könnt ihr austesten, ob der pädagogische Weg der richtige für euch ist.

PERSÖNLICHE BERATUNG

Es kann sich lohnen, professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen. In letzter Zeit gibt es in diesem Bereich immer mehr Anbieter, oft auch kommerzielle. Den zukünftigen Werdegang auspendeln oder die Mondgöttin Luna zu befragen, hat bestimmt einen gewissen Unterhaltungswert, dafür viel Geld zu bezahlen weniger.

Unterhaltsam ist die Warterei vor dem Termin für die zentrale Studienberatung ebenfalls nicht, dafür werde ich später umfassend über das Studienangebot der Kölner Hochschulen informiert. Wir besprechen Fragen zu Studieneignung sowie Inhalt und Anforderungen von Studiengängen. Nachteil: Man konzentriert sich auf das Angebot der Kölner Hochschulen, was zwar die Entscheidung mangels Alternativen leichter werden lässt, aber in den Wahlmöglichkeiten auch sehr einschränkt.

Ein breites Beratungsangebot hält auch Vater Staat bereit. Die Arbeitsagentur und ihre Hochschulteams organisieren Vorträge und Seminare, die sich mit der Problematik der Studienwahl auseinandersetzen. Auch sind persönliche Einzelgespräche möglich, um die eigenen Zukunftsaussichten zu erörtern. Unter www.abi.de wurde ein ganzes Portal erstellt, welches sich dem Weg ins Studenten- und Berufsleben widmet. Auch die Berufsinformationszentren (BIZ) sind eine nützliche Anlaufstelle für die Orientierungsphase.

PROBIEREN GEHT VOR STUDIEREN!

Im Zweifel: Probieren geht vor Studieren! Ein Praktikum ist immer ein hilfreicher Weg, um ein bisschen mehr Klarheit und Ordnung in den Studienwahl-Dschungel zu bringen. Auch immer nützlich: Sich einreden, wir müssten uns nicht mehr wie unsere Eltern für einen Beruf entscheiden, in welchem wir uns die nächsten 50 Jahre um die Ohren hauen. Hilft tatsächlich!

WEBTIPPS:

Alle Studiengänge von Anglistik bis Zoologie
www.hochschulkompass.de
Online-Test der Ruhr-Universität Bochum
www.ruhr-uni-bochum.de/borakel
Online-Test der Uni Hohenheim
www.was-studiere-ich.de
Online-Test der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
www.haw-navigator.de
Laufbahnberatung für Lehrerinnen und Lehrer
www.cct-germany.de

Wissenschaftliches Schreiben

FORMATIEREN MIT FORMAT

› Hausarbeit, Diplomarbeit, Examen: In sämtlichen Phasen des Studiums erwartet euch die Anforderung, nicht bloß wissenschaftlich zu denken, sondern auch eure Texte derart zu gestalten. Wir zeigen euch, woraus wissenschaftliches Schreiben genau besteht.

Eine intensive Auseinandersetzung mit einem Thema lässt sich nicht bloß durch die Auflistung der gewonnenen Erkenntnisse belegen. Wissenschaftliches Argumentieren bedeutet, Probleme darzustellen, Lösungsvorschläge aufzubereiten und diese gegeneinander abzuwägen. Aus welchem Grund ein Gedanke dem anderen vorgezogen wird, muss für den Leser klar erkennbar werden.

» THEMENFINDUNG

Zu Beginn des Studiums orientieren sich Hausarbeiten meist an den übernommenen Referatsthemen. Spätestens in der Examensphase und höchstwahrscheinlich auch schon vorher solltet ihr in der Lage sein, bewusst eigene Themen auszuwählen. Neben der Rücksprache mit den Dozenten ist die Quellenlage hierbei zu beachten. Die denkbar interessanteste Fragestellung ist ungünstig, wenn der Bibliotheksbestand deutschlandweit nichts hergibt und eigene Untersuchungen nicht vorgesehen oder zeitlich nicht machbar sind. Auf der anderen Seite erhöht ihr den Wert eurer Arbeit nicht dadurch, dass ihr ein bis zur Ermüdung durchgekautes Thema wählt.

» GLIEDERUNG UND AUFBAU

Einleitung, Hauptteil, Schlussbetrachtung: Diese grobe Einteilung ist die Basis der Arbeit. In der Einleitung wird das Thema vorgestellt und die Fragestellung formuliert. Sie muss Aufschluss darüber geben, was die Arbeit leisten will und soll. Einige Dozenten empfehlen, die Einleitung gegen Ende zu schreiben, da erst im Verlauf der Arbeit deutlich wird, welches genaue Ziel angepeilt werden kann.

Der Hauptteil besteht nicht nur aus einem einzigen Abschnitt, die Herangehensweise an eure Fragestellung muss sauber und sinnvoll gegliedert sein, durch Kapitel und Unterkapitel. Die Anordnung dieser Punkte richtet sich nach der Fragestellung selbst, und nicht etwa den benutzten Quellen. Der ständige Fokus auf die Fragestellung ist nicht bloß Kern einer wissenschaftlichen Arbeit, sondern vermeidet auch ein weit verbreitetes Problem, nämlich die vorgegebene maximale Seitenanzahl nicht einzuhalten.

Die in der Einleitung präsentierte Fragestellung muss letztlich auch in der Schlussbetrachtung aufgegriffen werden. Hier erhalten die zuvor gestellten Ziele die Formulierung ihrer Ergebnisse. In diesen Abschnitt gehört auch die Auswertung des Gesagten.

Umklammert wird euer Text stets von Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis. Auf das Deckblatt gehören die Titel der Arbeit und des Seminars sowie euer Name, eure Fachsemesterzahl und eure Kontaktdaten. Weitere Angaben zur Person sind für gewöhnlich überflüssig, ebenso wie grafische Spielereien. Das Inhaltsverzeichnis muss übersichtlich sein und die Seitenangaben korrekt. Beim Literaturverzeichnis ist eine Unterteilung in Quellen und Darstellungen zu empfehlen. Autoren werden hier mit dem Nachnamen zuerst aufgeführt.

» QUELLENANGABEN

Zwischen euren Arbeiten und der Bild-Zeitung liegen (hoffentlich) Welten, aber der wichtigste Unterschied ist die Belegbarkeit eurer Aussagen - Karl-Theodor lässt grüßen. Die Ergebnisse der Arbeit und die Argumentführung müssen komplett nachvollziehbar und vor allem nachprüfbar sein. An dieser Stelle kommen die Zitierregeln und Fußnoten ins Spiel, die unerlässlich sind für eine wissenschaftliche Arbeit.

Sobald wörtlich zitiert wird, ist jenes Zitat auch als solches zu kennzeichnen – Anführungsstriche reichen nicht aus, durch eine Fußnote ist die Quelle mit genauer Stellenangabe zu nennen. Dies gilt auch für indirekte Zitate und Paraphrasen. Die Fußnoten setzt ihr am besten direkt beim Verfassen der Arbeit ein, aus zwei Gründen: Zum einen vergeht kaum eine Seite ohne Fußnoten, so dass am Ende überraschend eure Seitenanzahl enorm steigen würde. Außerdem ist es lästig, nach Verfassen der Arbeit erneut alle Quellen zusammen zu suchen. Für die genaue Zitierweise und generelle Tipps zu formellen Regeln wissenschaftlichen Schreibens empfehlen wir euch die Infos der einzelnen Institute (beispielsweise bietet das Institut für deutsche Sprache und Literatur seine Broschüre „Ebenda“ zum Download an).

» KORREKTUR

Wenn das letzte Kapitel geschrieben ist, fällt einem erst einmal eine gewaltige Last von den Schultern. Doch solltet ihr nicht sofort los laufen und die Arbeit unüberprüft abgeben. Auch einfaches Gegenlesen reicht nicht aus, sogar beim zweiten und dritten Korrekturdurchgang tauchen unbemerkte Fehler auf. Aufgrund des Zeitdrucks verliert man die nötige Distanz zur Arbeit. Häufig werden auch Notizen in den Text eingefügt, die ihr später nicht mehr bemerkt, oder ihr habt einen Satz umgestellt und vergessen, die Verbendung anzugleichen. Daher ist es ratsam, einer anderen Person die Arbeit zum Gegenlesen anzuvertrauen (Kommilitonen, Freunden, Eltern oder Profis, siehe www.franziska-witzmann.de).

Zudem solltet ihr euch nochmals Gedanken darüber machen, ob der Aufbau sinnvoll, eure Argumentation verständlich und euer Ergebnis relevant ist. Sogar die Seitenangaben im Inhaltsverzeichnis sollten gecheckt werden, hier ergeben sich traditionell Fehler durch kurzfristige Änderungen im Text. Im Idealfall nochmals alle Fußnoten durchgehen, auf einheitliche Darstellung achten und darauf, dass sämtliche zitierte Quellen auch im Literaturverzeichnis landen. Eine fehlerfreie Arbeit beschert nicht bloß bessere Noten, sondern ist auch flüssiger zu lesen, was gleichzeitig ihren Wert erhöht.

klipp & klar

Korrektorat | Wissenschaftslektorat | Schreibcoaching

kontakt@franziska-witzmann.de | www.franziska-witzmann.de | 0202.399.20.99

BUCH-TIPP:

Helga Esselborn-Krumbiegel: Richtig wissenschaftlich schreiben
Helga Esselborn-Krumbiegel leitet das Schreibzentrum an der Uni Köln. Dieser Ratgeber stellt euch ausführlich die Textbausteine einer wissenschaftlichen Arbeit vor, erläutert Wortschatz und Stil und führt euch Schritt für Schritt zur Textproduktion.
GEWINNEN SLIK und der UTB Verlag verlosen 3x den Ratgeber. Mailt uns an gewinnen@slik-magazin.de mit dem Betreff „Wissenschaft“, bis zum 30. April.

Wenn ihr eure Abschlussarbeit also fertiggestellt habt, müsst ihr sie noch drucken und binden lassen, beispielsweise bei masterbuch.de.

Foto: Saimen./photocase.de

Auslandspraktika, Freiwilligenarbeit und Sprachreisen

AB INS AUSLAND!

› Das Studium ist wichtig, keine Frage. Lehrstoff, Inhalte, Fachwissen. Doch in den meisten Branchen geht heutzutage nichts ohne interkulturelle Kompetenz, Sprachkenntnisse, Selbständigkeit – all das eignet ihr euch am besten während eines Auslandsaufenthalts an.

» AUSLANDSPRAKTIKA

Wozu ein Auslandspraktikum?
Der Nachweis über einen Auslandsaufenthalt macht sich spitze im Lebenslauf, oftmals ist das schon zur Pflicht geworden. Wenn ihr dann aber auch noch jenseits der Heimat ein Praktikum absolviert und dementsprechend die Berufswelt innerhalb eurer Branche aus nächster Nähe kennengelernt habt, dann wirkt dies umso mehr. Ihr bekommt nicht nur einen Einblick in die kulturellen Gepflogenheiten des jeweiligen Landes, sondern auch in die dortige Arbeitspraxis, und zusätzlich vertieft ihr eure Sprachkenntnisse. Charakterlich profitiert ihr ebenfalls enorm, da euch die Erfahrung selbständiger, selbstbewusster und weltoffener macht.

Das liebe Geld
Heutzutage und hierzulande werden Praktis leider oftmals ausgenutzt, da sie sich ohne die praktischen Erfahrungen keine Hoffnungen auf dem Arbeitsmarkt zu machen brauchen. Im Ausland ist diese Situation nicht wirklich anders, aber es gibt Mittel und Wege, sich eine kleine Finanzspritze zu organisieren.

Beim BAföG gibt es auch eine Auslands-Version, welche natürlich einige Anforderungen stellt: Zunächst muss das Praktikum außerhalb der EU oder der Schweiz stattfinden, andernfalls würde es sich um das gewöhnliche BAföG handeln. Außerdem darf es nicht weniger als zwölf Wochen dauern, und ihr müsst bereits über die nötigen Sprachkenntnisse fürs jeweilige Land verfügen. Die genauen Verordnungen findet ihr im Internet unter www.bmbf.de. Auch vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD, www.daad.de) kann es Hilfe geben. Über den Rahmen des EU-Programms ERASMUS besteht die Möglichkeit, innerhalb des europäischen Auslands einen Zuschuss von durchschnittlich 350€ im Monat zu erhalten.

Woran ihr unbedingt denken müsst
Bevor ihr euer Praktikum antretet, müsst ihr euch darüber informieren, ob ihr einen ausreichenden Versicherungsschutz habt (siehe S. 18, Infokasten). Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Visumspflicht, die in einigen Ländern herrscht. Für die USA ist es beispielsweise unerlässlich, für ein Praktikum ein Austauschbesuchervisum zu beantragen. Genauere Informationen hierzu erhaltet ihr auf den Webseiten der jeweiligen Botschaften eures Ziellandes.

Foto: shadowtricks/photocase.de

Wie kommt man an die Praktika?
Eine Möglichkeit, solch ein Praktikum zu ergattern, ist die eigenständige Suche, d.h. ihr habt konkrete Vorstellungen, in welchem Land, in welcher Branche und evtl. sogar bei welchem Arbeitgeber ihr unterkommen wollt. Hilfe bietet zum einen AIESEC, die größte weltweite Studentenorganisation, die Praktika auf allen Kontinenten vermittelt. Eine wichtige Anlaufstelle ist auch das Akademische Auslandsamt eurer Hochschule oder Kulturinstitute der jeweiligen Länder.

» WORKCAMPS UND VOLUNTEERING

Was sind Workcamps?
Anders als beim Auslandspraktikum begebt ihr euch beim Workcamp lediglich für relativ kurze Zeit in die Ferne, doch die dort gesammelten Erfahrungen und Eindrücke sind meist sehr intensiv. Mit jungen Leuten aus aller Herren Länder setzt ihr euch freiwillig für ein gemeinnütziges und wohltätiges Projekt ein.

Unter den einzelnen Camps gibt es kleinere Unterschiede, doch für gewöhnlich besteht eine Gruppe aus 10-20 Personen, die bis zu vier Wochen ihre Freiwilligenarbeit leisten. Im Normalfall kommen nicht mehr als zwei Teilnehmer aus demselben Land. Euer Dienst wird nicht bezahlt, ihr tauscht eure Arbeitskraft gegen Kost und Logis, wertvolle Erfahrungen und in manchen Fällen noch finanzierte Freizeitaktivitäten.

Warum ins Workcamp ziehen?
Für Manche mag es zunächst komisch klingen, sich für einige Wochen zur Arbeit zu verpflichten, ohne einen direkten Lohn zu erhalten und selber zudem eine Gebühr zahlen zu müssen. Die Teilnahme an einem Workcamp hat jedoch zahlreiche Vorteile für euch und macht vor allem Sinn, sowohl in persönlicher wie auch in ideeller Hinsicht. Mit eurem Einsatz beteiligt ihr euch an der Förderung der Völkerverständigung, leistet einen Beitrag zu Gerechtigkeit und Frieden und tut ganz banal gesagt etwas Gutes. Nicht zuletzt

HanseMerkur
Reiseversicherung AG

Ohne geht's nicht!

Du suchst für deinen Auslandsaufenthalt eine Reiseversicherung?

Wir haben die richtige Lösung für

- Schüler
- Studenten
- Doktoranden

3 Tarife für die Auslandsreise-Krankenversicherung stehen zur Wahl!

Zusätzlichen Schutz bietet eine Reiseunfall- und Haftpflicht-Versicherung.

Ausgezeichnete Leistungen, günstige Tarife und TOP-Service werden dich überzeugen!

A 108 10.09

Info-Hotline: (0 40) 41 19 - 10 00
Internet: www.hmrv.de

gewinnt ihr auch persönlich, da ein Auslandsaufenthalt jeden Charakter prägt. Ihr verbessert eure Fremdsprachenkenntnisse und lernt fremde Kulturen aus nächster Nähe kennen.

Welche Einsatzgebiete gibt es?
Geographisch gesehen sind den Workcamps kaum Grenzen gesetzt, es gibt sie praktisch überall auf dem Globus. Auch kann man nicht wirklich bestimmte Länder als „typische" Einsatzgebiete bezeichnen: Im Vordergrund sollte bei der Suche nach einem Platz das Projekt sein, nicht das Land (eine Übersicht über deutsche Workcamps findet ihr unter www.ibg-workcamps.org). Es gibt eine Vielzahl an Arbeitsbereichen, sie reichen vom Friedensdienst über Kultureinsätze bis hin zu Sozialengagement. Ebenfalls häufig angeboten werden Umwelt- oder Tierschutzprojekte.

Wie komme ich an die Projekte?
Workcamps werden meistens im Sommer veranstaltet, doch gibt es übers ganze Jahr verteilt die Möglichkeit zu einer Teilnahme. Ihr solltet euch frühzeitig um einen Platz kümmern, denn die Anmeldephase läuft einige Monate vor Beginn des Camps. Zur Anmeldung, die zumeist per Online-Formular klappt, wird in einigen Fällen auch eine Darstellung der Beweggründe verlangt. Zudem sind grundsätzliche Sprachkenntnisse des jeweiligen Landes erforderlich. Aufgeschlossenheit anderen Kulturkreisen gegenüber sowie eine soziale Ader sind Eigenschaften, die ihr ebenfalls mitbringen müsst.

VERSICHERUNGSSCHUTZ IM AUSLAND

Die wichtigsten Fragen zum Thema Reiseversicherung haben wir Katrin Schwering von CareMed gestellt:

Für wen ist eine Reiseversicherung wann sinnvoll?
Für außereuropäische Reisen ist eine Auslandskrankenversicherung unerlässlich, da je nach Zielland hohe Behandlungskosten anfallen und kein Schutz über die deutsche Versicherung besteht. Die Reiseversicherung sollte den medizinischen Rücktransport nach Deutschland beinhalten und einen mehrsprachigen 24-Stunden-Service für den Notfall bieten. Darüber hinaus ist auch eine private Haftpflichtversicherung sinnvoll, die zusammen mit der Unfallversicherung hinzugefügt werden kann. Für Europa-Reisende reicht eine Notfallversicherung, die den medizinischen Rücktransport nach Deutschland abdeckt, in der Regel aus. Auch in diesem Fall kann eine Auslandskrankenversicherung ratsam sein, da sie eine unkomplizierte und schnelle Abwicklung in der Landessprache garantiert.

Was muss ich im Krankheitsfall tun? Kann ich die Ärzte und Krankenhäuser selber auswählen?
CareMed-Versicherte haben eine freie Arzt- und Krankenhauswahl. In den USA empfehlen wir, einen Arzt, der unserem weit verbreiteten Netzwerk angehört, zu besuchen. Nach einem Arztbesuch kann die Rechnung unbezahlt eingereicht werden. Sollte ein Krankenhausbesuch notwendig sein, wird der Kontakt zwischen Krankenhaus und Versicherung hergestellt, so dass alles Notwendige direkt abgewickelt werden kann.

Besteht mein Versicherungsschutz auch dann, wenn ich mein Heimatland besuche?
CareMed Traveler bietet bei einer Versicherungsdauer von mehr als einem Jahr zusätzlich Schutz bei Heimatbesuchen von maximal sechs Wochen.

>> SPRACHREISEN

Wozu Fremdsprachen lernen?
Jeder von uns hatte Englisch in der Schule, aber vielen fehlt einfach die Übung - dabei ist Englisch die Weltsprache schlechthin. Deshalb solltet ihr euch kein schlechtes Beispiel an Westerwelle und Oettinger nehmen und Fremdsprachen eine Chance geben. Besonders beim Eintritt ins Berufsleben werdet ihr merken, wie wichtig Sprachkenntnisse für die Karriere sind.

Aber auch fürs Studium sind Fremdsprachenkenntnisse meist Voraussetzung. Neben Englisch wird in vielen Studiengängen auch der Nachweis über den Erwerb einer zweiten europäischen Sprache verlangt.

Foto: Fritzaboutpixel.de

Außerdem wird für manche Studiengänge ein Sprachtest wie z.B. TOEFL oder IELTS benötigt. Fürs Privatleben sind Fremdsprachen ebenfalls eine Bereicherung: Indem man sich mit einer anderen Sprache auseinander setzt, wird das Hirn auf Trab gehalten. Kulturell öffnen sich neue Türen: Wer die Sprache eines anderen Landes lernt, wird sich automatisch auch mit dessen Kultur beschäftigen.

Und warum Sprachreisen?
Am besten lernt man eine Sprache natürlich dort, wo sie gesprochen wird. Sprachreisen bieten dabei nicht nur die Möglichkeit, sich in einer authentischen Umgebung an der Landessprache zu versuchen, sondern geben auch Einblicke in den Alltag und die Kultur des Reiseziels. Da die Lehrer und Betreuer vor Ort meist Native Speaker sind, ist die Lernerfahrung besonders ergiebig. Und im Gegensatz zu den Sprachkursen in der Heimat ist man im Ausland stets von der Fremdsprache umgeben, ob durch Wegschilder, Zeitungen oder Gespräche auf der Straße, im Bus oder im Fernsehen.

Außerhalb des Unterrichts lässt sich das Erlernte dann auch direkt in der Praxis anwenden, so z.B. bei Begegnungen mit Einheimischen, indem man etwa nach dem Weg oder der Uhrzeit fragt. Durch die Übungen in den Sprachkursen sowie der Praxis außerhalb des Unterrichts entwickelt sich ein besseres Gefühl für die einzelnen Aspekte der Sprache, wie Satzbau, Betonung oder Rhythmus. Nicht zu vergessen ist aber auch das Freizeitvergnügen neben dem Unterricht, schließlich ist die Sprachreise ja eine Reise und bietet neben dem Erlernen der Fremdsprache auch die üblichen Vorteile des Reisens, nämlich die gewohnte Umgebung hinter sich zu lassen, ein fremdes Land zu besichtigen und den Urlaub zu genießen.

Die gesamte Organisation einer Sprachreise überlässt man am besten Veranstaltern, die sich darauf spezialisiert haben. Diese vermitteln euch die Sprachschulen und stehen beratend zur Seite. Ein wichtiges Kriterium sind auch die angebotenen Abschlüsse, die ihr vor Ort machen könnt. Daher solltet ihr im Vorfeld genau schauen, welche Prüfung ihr in welchem Zeitraum ablegen könnt.

Enjoy your stay

... mit CareMed Auslandsschutz

Studium • Praktikum
Reisen • Work & Travel

www.CareMed-Reiseversicherung.de

CareMed®
International Travel Insurance

AB NACH DOWN UNDER!

› Nun, da euer Interesse geweckt ist, lassen wir euch Infos aus erster Hand zukommen. Mit ESL - Sprachreisen war Vera Pöhlmann in Australien und hat uns einen Erfahrungsbericht geschrieben!

Für mich war schon immer klar, dass es mich nach dem Abitur erst einmal ins Ausland zieht. Für ein halbes Jahr weit weg von zu Hause schien mir Australien ein perfektes Ziel zu sein. Sydney stand schon immer ganz weit oben auf meiner Reiseliste. Allerdings wollte ich nicht nur reisen, sondern auch an meinem Englisch arbeiten und den „Australian way of life" kennen lernen. Also entschied ich mich nach einigen Überlegungen für einen zwölfwöchigen Cambridge Kurs, um mich auf das international anerkannte Cambridge Certificate vorzubereiten. Als Unterkunft wählte ich eine Gastfamilie aus, um von Anfang an direkten Kontakt mit echten „Aussies" zu haben.

Die Planung verlief zügig und problemlos und der Abflugtag rückte immer näher. Als es so weit war, war ich sehr gespannt und aufgeregt. Schon am Flughafen habe ich zwei Mädchen kennen gelernt, die zum gleichen Abenteuer aufbrachen wie ich. Von Anfang an haben wir uns super verstanden und sind noch heute gute Freundinnen. Der Flug war unendlich lang, fast 24 Stunden waren wir unterwegs. Kurz vor Ankunft stieg die Nervosität noch einmal an: Wie mag die Gastfamilie wohl aussehen? Wohnen sie in einem schönen Haus? Sind sie freundlich und helfen mir bei Fragen und Problemen? Wie läuft der Unterricht in der Schule ab? Werden meine Englischkenntnisse ausreichend sein, um die Prüfung am Ende des Kurses zu bestehen?

Alle anfänglichen Bedenken stellten sich als vollkommen unbegründet heraus. Schon vom ersten Tag an fühlte ich mich in meiner Gastfamilie pudelwohl. Meine Gasteltern bemühten sich sehr, mir alles recht zu machen und die beiden Kinder zeigten mir schnell, dass sie glücklich über meinen längerfristigen Besuch sind. Auch in der Schule lief alles bestens. Am ersten Schultag haben alle Neuankömmlinge zunächst einen Einstufungstest gemacht, den Leistungen entsprechend wurde jeder im Kurs platziert. Mein Lehrer Graham, Aussie durch und durch, hat den Unterricht sehr abwechslungsreich gestaltet und ich war froh darüber, täglich einige Fortschritte zu machen. In meiner Klasse waren zehn Schüler aus aller Herren Länder: Brasilianer, Japaner, Spanier, Italiener, Schweizer und Deutsche waren dabei.

Nachmittags und am Wochenende habe ich mit Schülern aus meinem Kurs die Stadt erkundet.

Sydney ist wunderschön, und obwohl ich seit dieser Reise noch viele andere Städte kennen gelernt habe, bleibt Sydney mein Favorit. Das Opera House und die Harbour Bridge, der Toronga Zoo, die Künstler am Circular Quay, der Botanische Garten und der Hyde Park sind nur wenige der Sehenswürdigkeiten, die mich beeindruckt haben.

Meine Gastfamilie wohnte nur wenige Schritte vom Coogee Beach entfernt, ideal also, um den Tag mit einer Joggingrunde am Strand und einem Sprung ins kalte Nass zu starten oder abzuschließen. Auch Bondi Beach, der wohl bekannteste und berühmteste Strand Australiens war nicht weit entfernt.

Als das Prüfungsdatum näher rückte, habe ich mich auch nach dem Unterricht noch auf die einzelnen Testelemente vorbereitet. Außerdem habe ich das abschließende Highlight meines Aufenthaltes in Australien geplant. Sobald der Test vorüber war, war es Zeit, mehr von Australien zu entdecken. Also bin ich von Sydney nach Cairns geflogen und bin dann mit dem Greyhound langsam von Stadt zu Stadt an der Ostküste entlang wieder nach Sydney zurückgereist. Auf dieser Strecke erwarten einen jeden Backpacker faszinierende Natur, wunderschöne Strände und aufregende Städte: Regenwald, Great Barrier Reef, Fraser Island, Whitehaven Beach, Surfer's Paradise, Gold Coast, Brisbane...

Ich konnte und wollte es nicht glauben, dass das halbe Jahr in Australien so schnell herumgegangen ist. Es war eine ausnahmslos schöne Zeit, an die ich immer wieder gerne zurück denke!

Infos zu den Angeboten von ESL - Sprachreisen bekommt ihr unter www.esl.de oder telefonisch: 0221-570 879 39

Abenteuer Surfcamp

LASST UNS WELLENREITEN

› Urlaub ist zum Entspannen da, heißt es ja, aber mal ehrlich: Eigentlich wollen wir Action, Spaß, Abenteuer, das Gefühl von Freiheit. In Surfcamps habt ihr die Gelegenheit, unter Anleitung von Profis den Umgang mit dem Board zu erlernen.

Für alle, die von ihrem Urlaub mehr erwarten, als stundenlang in der Sonne zu brutzeln und sich lediglich vom Hotelbuffet zum Strand und zurück zu bewegen, bieten Surfcamps die Möglichkeit, sich mal richtig auszutoben. Und das auch ganz ohne Vorkenntnisse, denn ihr müsst nicht unbedingt schon mal auf einem Brett gestanden haben, um dabei sein zu können. In Kursen für Anfänger wird das Wellenreiten Schritt für Schritt von der Theorie über Trockenübungen an Land bis hin zu den ersten Versuchen im Wasser gelehrt.

Und diese Schritte sind wichtig, denn so einfach, wie das Surfen aussieht, ist es natürlich nicht. Kraft und Ausdauer sowie die richtige Technik müssen ineinandergreifen, damit man überhaupt den kleinsten Wellen standhalten kann. Im Vorteil ist, wer bereits Sportarten wie Skaten oder Snowboarden ausübt, bei denen das Halten von Gleichgewicht genau so eine große Rolle spielt wie auf dem Surfbrett. Auch schadet es nicht, wenn man mit einer großen Portion Kondition anreist. Doch mit viel Übung und etwas Geduld steht jeder irgendwann sicher auf dem Board.

In Surfcamps lernt ihr gemeinsam mit Gleichgesinnten, die Wellen zu bezwingen. Denn in der Gruppe sind Spaß und Motivation bekanntlich noch größer. Ob Anfänger, Fortgeschrittener oder Profi, die Auswahl an Kursen oder Reisen ist relativ groß. Die Surfcamps von Wave Culture haben mit dem Special „Surf for Soul" sogar Surfreisen mit Yoga-Sessions und mit „Surf 'n' Climbing" eine sportliche Mischung aus je einer Woche Wellenreiten und Klettern im Programm.

Die Unterkunft vor Ort ist, wie der Name bereits vermuten lässt, häufig ein Campingplatz, auf dem meist 2-3-Personen-Zelte bereit stehen, so dass ihr nur noch Schlafsack und Isomatte mitbringen müsst, wenn überhaupt. Beliebte Unterbringungen sind aber auch Bungalows oder Häuser. Was die Verköstigung angeht, habt ihr die Wahl zwischen Vollverpflegung oder Selbstverpflegung. Meist findet man unweit des Camps auch einen Grillplatz, so dass spontane BBQs steigen können. Ohnehin bleibt neben dem Surfen auch noch genügend Zeit für Aktivitäten an Land wie Flanieren am Strand, die Gegend erkunden oder abends gemeinsam Party machen.

Die Anreise zum Surfcamp müsst ihr in der Regel selbst organisieren, jedoch gibt es meist Hilfe vom Veranstalter, wie durch eine Online-Community, in der man Mitfahrgelegenheiten suchen und anbieten kann.

Fehlt also nur noch das Ziel. Gute Surfspots gibt es fast(!) so viele wie Wellen im Meer. Wenn es die Geldbörse zulässt, könnt ihr euch auf den Malediven, in der Karibik oder an den Küsten Australiens aufs Brett schmeißen. Aber auch in Europa finden sich jede Menge Plätze mit optimalen Bedingungen fürs Wellenreiten. Beliebt sind unter anderem die französische Atlantikküste, Nordspanien, Andalusien, die Algarve und die Kanaren. Schön ist es dort überall, und deshalb klinken wir uns an dieser Stelle aus und überlassen euch die Entscheidung!

Unsere Tipps für den Sommer in der Stadt

ALLES OUTDOOR

Text | Janet Mirtar

Wenn die Tage länger und die Nächte kürzer werden, ist es an der Zeit, der Winterdepression Adieu zu sagen. Vorbei sind die Zeiten, an denen uns die Finger beim Fahrradfahren absterben und in denen wir uns eingemümmelt an der Heizung reiben. Also raus mit euch, aber sofort!

Juhu! Es ist Sommer! Unsere Eltern haben schon immer gewusst, wie gut uns die frische Luft tut, und Ratgeber preisen seit längerer Zeit Vitamin D als Wunderwaffe für unser Immunsystem an. Und weil uns der Sonnenschein, die leichte Brise und die angenehmen Temperaturen morgens leichter aus dem Bett kommen lassen und einfach ein Lächeln auf unser Gesicht zaubern, muss ja was dran sein, ne?!

Im Folgenden stellen wir euch die tollsten, interessantesten, kulturell wertvollsten, abgespacktesten und hinreißendsten Unternehmungen für Köln for the day und vor allem for outside vor. Bitteschön. Angefangen bei der kölschen Trinkkultur nennen wir euch die schunkeligsten Biergärten.

>> BIERGÄRTEN

Köln hat wohl das beste Bier wo gibt. Ob Früh oder Reissdorf, Gaffel oder Mühlenkölsch, wo lässt es sich am genüsslichsten an einem warmen Sommertag trinken? Natürlich in einem der vielen Biergärten, die Köln zu bieten hat. Eine Auswahl:

Foto: afromatte/photocase.de

Aachener Weiher

Der Biergarten am Aachener Weiher bietet von der Uni nur ein paar Gehminuten entfernt ein optimales Plätzchen für ein erfrischendes Kölsch nach einer anstrengenden Vorlesung. Natürlich umgeben von sattem Grün lässt sich das Kölsch mit wechselndem Tagesmenü zu erschwinglichen Preisen genießen. Also nix wie hin! Tipp: Bei Sportübertragungen früher da sein, denn der FC hat ja bekanntlich die besten Fans der Welt. *Richard-Wagner-Str., www.biergarten-aachen-erweiher.de*

Herbrand's

Mit circa 1.200 Plätzen bietet das Herbrand's in Ehrenfeld jede Menge Platz zum gelungenen Ausklingen des Tages. Bei gutem Wetter wird an den Wochenenden der Grill ausgepackt. *Herbrandstr. 21, www.herbrands.de*

Stadtgarten

Einen besonders schönen Biergarten bietet der Stadtgarten auf der Venloer Straße. Im Grüngürtel gelegen, finden sich hier vor allem Menschen zusammen, die bei hausgemachter Currywurst auch gerne mal der Live-Musik lauschen. *Venloer Str. 40, www.stadtgarten.de*

Volksgarten

Einen der wohl ältesten Biergärten (seit 1891) bildet der Hellers Volksgarten in der Südstadt. An einem kleinen See gelegen, kann die Gegend erst mit Tretbooten unsicher gemacht werden. Zur Erholung wird dann das frisch gezapfte Hellers Kölsch gereicht. Übrigens das weltweit einzige Kölsch, dessen Rohstoffe aus kontrolliert ökologischem Anbau stammen, ohne Konservierungsstoffe! *Volksgartenstr. 25, www.hellers-volksgarten.de*

>> STRANDBARS

Eine andere Form des gemütlichen Trinkens in angenehmer Atmosphäre bieten die Kölner Strandbars. Ein Hauch von Urlaub für zu Hause in Kölle am Rhing.

Sky Beach

Wer es sich nach einer Shoppingtour gerne mal in einer Sonnenliege, umgeben von 2.000m² feinem weißen Sand und einem wunderschönen Blick über Köln gemütlich machen möchte, ist bei Sky Beach richtig. Die Strandbar ist zentral direkt an der Schildergasse, auf dem obersten Parkdeck des ARAL-Parkhauses in der Innenstadt gelegen. Die Preise sind nicht allzu günstig, der Eintritt ist jedoch frei. *Cäcilienstr. 32, oberstes Parkdeck ARAL-Parkhaus*

km 689 Cologne Beach Club

Die Strandbar im Rheinpark in Deutz, am Stromkilometer 689 (ah ja) liegt direkt am Rhein und bietet mit ihren Strandliegen und Hängematten ein optimales Urlaubsfeeling. Das Panorama, der Blick auf die gegenüberliegende Altstadt ist phantastisch. Das lässt einen über die etwas erhöhten Kölschpreise mehr oder weniger hinwegsehen. Mindestverzehr: 4€. Das Mitbringen von eigenen Speisen und Getränken ist nicht erlaubt. *Rheinparkweg 1, www.km689.rhein-terrassen.de*

Monkey's Island

Strandfeeling an unserem Rhein: Das Monkey's Island ist die etwas andere Strandbar, sie schippert auf dem Rhein. Die zwischen Zoobrücke und Hohenzollernbrücke gelegene Insel kann durch mit Sand und Liegestühlen ausgestatteten Chill-Out-Zonen überzeugen. Andernfalls kann es sich auch am Wasserbecken oder in einer der diversen Bars und im Restaurant gemütlich gemacht werden. Die Aussichtsplattform darf dabei natürlich nicht vergessen werden. Auch nicht schlecht: Ein kostenfreier W-LAN Hot Spot ist hier sogar verfügbar. *Konrad-Adenauer-Ufer 31*

>> BADEN, GRILLEN, PICKNICK UND CO.

Foto: cydonna/photocase.de

Warme Temperaturen sorgen dafür, dass wir mit den einfachen Dingen des Lebens schon glücklich sind, ohne viel dafür ausgeben zu müssen. Wir packen ohne Brimborium ein paar Leute, Sonnencreme, Badesachen, Gemüse, Fleisch und einen Grill ein, setzen uns an einen See oder in einen Park und werfen Frisbee oder klimpern auf der Gitarre und singen Lieder. Hach, ja, was braucht man mehr? Wo das am besten geht, ist natürlich im Folgenden zu finden.

Fühlinger See

Unser Fühlinger See ist ein Allroundtalent, ist dieser doch für große Musik-Festivals allzu bekannt. Zudem ist es eine wunderschöne Anlage, die größte in Köln, die zum Grillen, Picknicken, Baden, Beachen, Rudern, Wandern und vielem mehr einlädt. Eintritt: 2,50€. *Stallagsbergweg 1, www.koeln-fuehlinger-see.de*

Naturfreibad Vingst

Ein hübsches Naturfreibad befindet sich im rechtsrheinisch gelegenen Stadtteil Vingst. Es stehen zwei Grillplätze und ein Kiosk zur Verfügung. 3,60€ kostet der Eintritt, Spät-Tarif: 2,70€. *Vingster Ring, www.koelnbaeder.de*

Rheinpark

Zwischen den Stadtteilen Deutz und Mülheim befindet sich der Rheinpark. Dieser eignet sich besonders für Spaziergänge, Picknicke usw. da die direkte Lage am Rhein und die grasgrünen Wiesen zum Verweilen anregen. In der Nähe befinden sich außerdem der Tanzbrunnen (Konzerte u.a.), der Kölner Jugendpark (jährlich finden hier BMX-Contests statt) und die Rheinterrassen. Tipp: Sonntags ist leckeres Chill Out Breakfast (Brunch) in den Rheinterrassen. *www.rhein-terrassen.de*

Bleibtreusee

Ein Strandbad, zwei Liegewiesen und eine Wasserskianlage gehören zum Gelände des Bleibtreusees. Vor allem Surfer, Segler und Wakeboarder zieht es hierher, aber dank freien Eintritts auch sonstige Wasserratten und Sonnenanbeter. *www.wake-ski.de*

SPORT UND SPASS

Ob ihr diesen nun selbst betreiben oder euch lieber berieseln lassen wollt von Menschen, die diesen für euch ausüben, Kölle has it all. Eine Auswahl:

Skateboarden
So ziemlich jeder hat in seinem Leben – und wenn auch nur zu Grundschulzeiten – ein Rollbrett besessen, das Gefühl genossen, über den Asphalt zu düsen und an den Otto Normalfußgängern vorbei zu ziehen. Für nicht wenige ist der Brettsport zur Leidenschaft geworden. Und die lässt sich in Köln und Umgebung besonders gut an folgenden Plätzen ausleben:

-North Brigade Skatepark, Scheibenstr. 13a, www.north-brigade.de
-Lohserampe, Neusser Str./Ecke Innere Kanalstr., www.lohserampe.de
-Skatepark Leverkusen Wiesdorf, unter der Stelzenbrücke, Brückenstr.
-Skatepark Brühl, Freizeitwiese Brühl-Süd, Otto-Wels-Str. 1

Longboarden
Longboards zeichnen sich durch eine Länge von ca. 90 bis 140 cm, einen verlängerten Achsenabstand und in der Regel auch größere und weichere Rollen aus und erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Besonders bei Brettsportanfängern, denn beim Longboarden kommt es nicht auf technische Tricks und Sprünge an, sondern es eignet sich bestens fürs geschmeidige Rollen auf ebener Straße (Cruisen) oder für rasante Abfahrten (Downhill- oder Speedboarden). Mehr als 200 Boards und eine kompetente Beratung gibt es im Concretewave Skateshop, Venloer Str. 502.

Wassersport
Nichts ist erfrischender, als sich bei Sommerhitze in kaltem Wasser abzukühlen. Und wenn man schon mal drin ist, kann man auch direkt mal etwas Sport treiben. Also los, stellt euch auf ein Surfbrett oder auf Wasserski, paddelt in Schwimmreifen um die Wette, plantscht bis der Luftmatratze die Luft ausgeht. Hier sind einige Anlaufstellen für's Wasservergnügen:

Hürther Windsurfing Club
Für 99€ gibt's einen Wochenendsurfkurs auf dem Otto-Maigler-See, bei dem am Ende der DSV-Surfgrundschein winkt. *www.hwsc.net*

Wasserski Langenfeld
Wasserski- und Wakeboard-Anfängerstunden für Einzelne oder Gruppen, Studentenangebot jeden Dienstag und Donnerstag von 8-10 Uhr. *www.wasserski-langenfeld.de*

MUSIK-FESTIVALS

Die vielleicht schönste Nebensächlichkeit, die dem Sommer den letzten Schliff verleiht, ist die Musik. Sie beeinflußt uns in Stimmung und Spaß, ob wir sie nun selber machen oder ihr sinnenfreudig folgen, ob es nun Rock, Elektro oder Reggae sein mag. Der Sommer ist die Jahreszeit, welche die meisten Festivals hergibt. Hier werden einige in Köln und Umgebung vorgestellt:

Gamescom Festival
Parallel zur Gamescom findet auch dieses Jahr wieder vom 19.-21. August das Gamescom Festival statt. Mitten in der Innenstadt werden Acts (welche noch nicht bekannt sind, letztes Jahr waren es u.a. Max Herre und Shout Out Louds) verschiedene Bühnen rocken. Erinnert ein wenig an das damalige Ringfest, weil ebenfalls kostenlos. *Kölner Innenstadt, www.gamescom.de*

Summerjam
„Stand up for love" ist das Motto des diesjährigen 26. Summerjams. Das große Reggae-Festival weist mit Jimmy Cliff, Patrice & The Supowers, Busy Signal, Marteria und Samy Deluxe beachtliche Musikgrößen auf. Vom 1.-3. Juli könnt ihr neben den Klängen der Musik am Fühlinger See chillen. Das 3-Tage Festival und Camping Ticket kostet 92€. *Fühlinger See, www.summerjam.de*

Rheinkultur
Ein weiteres kostenloses Musik-Festival im Rheinland bildet die Rheinkultur in Bonn. Es ist das größte kostenfreie Festival Deutschlands und findet am 2. Juli statt. Bei der 29. Runde sind u.a. mit am Start: The Subways, Blumentopf, Royal Republic, Jupiter Jones und Gallows. Achtung: Das Mitnehmen von Getränken und Speisen (außer einem 1l Mineralwasser im Tetra Pak) ist nicht erlaubt. *Rheinaue Bonn, www.rheinkultur-festival.de*

c/o pop Festival 2011
Vom 22.-26. Juni findet das fünftägige c/o pop Festival in 15 Locations mit 25 Shows statt. Für das Festivalticket, welches 70€ zzgl. VVK kostet, seid ihr dabei, wenn Philipp Poisel, Wir sind Helden oder Paul Kalkbrenner die Bühnen erobern. *verschiedene Locations, www.c-o-pop.de*

OPEN AIR KINOS

Wenn noch etwas - ja, es wird immer mehr - zum Sommer gehört, dann ist es das Freiluftkino. Bei den Sommerblockbustern, die uns erwarten, dürfen wir gespannt sein.

Sion Sommer Kino am Rheinauhafen
Das Sion Sommerkino ist aufgrund seiner direkten Lage am Rheinufer ein wunderbarer Ort, um den Tag ausklingen zu lassen und dabei noch einen Kinofilm in Hafenatmosphäre zu sehen. Der Eintritt beträgt 6€, Filme starten mit Einbruch der Dunkelheit und das Mitbringen von Getränken, Speisen und Hunden ist leider nicht gestattet. *Harry-Blum-Platz 1, H: Ubierring, www.openairkino.de/koeln*

Odonien Open Air
Ja, das liebe Odonien ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Entweder man liebt oder hasst die Mischung aus Kunst, Schrott, Party und Freigeist und ein Open-Air-Kino hat es auch noch. Mit 150 Sitzen inmitten von alledem kann hier gepunktet werden, schaut selbst. *Hornstr. 85, www.odonien.de*

Weitere Open Air Kinos in Köln:
-Radstadion Open Air Kino Köln, Albert-Richter-Bahn, Aachener Str./Stadion, www.radstadion-openair.de
-Outdoor Open Air Kino im Mediapark, Maybachstr. 111

DIES UND DAS

Der Kölner Zoo
Auf eine über 150 Jahre andauernde Geschichte kann unser Zoo zurückblicken. Er ist zudem einer der größten Deutschlands und kann an 365 Tagen besucht werden. Studenten bezahlen 10€. Sehenswert: Die Fütterung der Paviane, auf dem denkmalgeschützten Felsen, täglich um 15 Uhr. *Riehler Straße 173, www.koelnerzoo.de*

Streichelzoo
Einen Zoo der etwas kleineren Art macht der Streichelzoo in Lindenthal aus. Kölner unter uns werden ihn noch aus Kindertagen kennen. Im Stadtwald gelegen, wird das Füttern von Tieren auch heute noch zum Highlight. *Kitschburger Str., www.lindenthaler-tierpark.de*

Kölner Seilbahn
Köln von oben erblicken: Mit Europas erster Seilschwebebahn und Kölns sicherstem Verkehrsmittel kommt ihr nicht nur von A nach B, sondern habt gleichzeitig einen herrlichen Ausblick über unsere Metropole. *Riehler Str. 180, www.koelner-seilbahn.de*

Foto: shadowtricks, bebasta photocase.de

Die besten Locations der Stadt

BUMMEL, STUDENT!

› Selbst eingefleischte Kölner mag es abseits der Routine-Tour am Wochenende überraschen, welche Schätze sich in den Gassen unserer Stadt verbergen. Lasst euch von unseren Tipps inspirieren und entdeckt bei unserem Bummel das etwas andere Köln!

Text | Johanna Meier

FREDDY SCHILLING
Im alternativen Kwartier Latäng in der Kyffhäuserstraße findet man das etwas andere Schnellrestaurant: die Hamburger Manufaktur Freddy Schilling. In dem rustikal-modernen Ambiente wird jeder der saftigen Burger frisch vor den Augen des Kunden zubereitet und besteht aus Öko-Neuland-Rindfleisch, das zusammen mit einer der selbstgemachten Burger-Soßen und frischen Fritten serviert wird. Ob asiatisch inspirierte Burger-Kreationen mit Sprossen und Ingwer-Soße oder die Italienische Variante mit Rucola und Parmesan, hier findet jeder seinen Favoriten. Und sogar an die Frauen wurde gedacht: Für sie gibt's „Freddy's Frauenversteher", die kleinere Ausgabe jedes Gourmet-Burgers. *Kyffhäuserstr. 34, www.freddyschilling.de*

REISECAFÉ
Die extravagante Mischung aus Reisebüro und Kaffee-Bar macht dieses Café auf der Zülpicher Straße für jeden Weltenbummler zu einem besonderen Erlebnis. Die Speisekarte ist von zahlreichen Ländern beeinflusst und bietet von mexikanischen Snacks über Irish Coffee bis hin zum New York Cheesecake eine große Auswahl der beliebtesten internationalen Gerichte. Vor einer aus Holz geschnitzten Weltkarte kann man sich hier nach den besten Last-Minute-Angeboten erkundigen oder aber auch einfach nur den Gaumen verwöhnen und ein bisschen im Fernweh schwelgen. *Zülpicher Str. 21, www.facebook.com/thereisecafe*

DERZEIT
Vom ehemaligen Kunstcafé ist im hinteren Ladenteil noch eine Kaffee-Bar geblieben, an der man nicht nur vor Ort köstlichen Kaffee konsumieren, sondern die Bohnen auch für den häuslichen Gebrauch erwerben kann. In dem Concept-Store haben sich authentische Jungdesigner und lokale Modelabels wie Ivanova, Le Fashion Is Le Dead, US Blanks und Proportion eingemietet, die ihre Designer-Stücke im Rahmen der hier zahlreich stattfindenden Vernissagen und Events präsentieren. Neben First-Hand-Ware verstecken sich wahre Second-Hand-Schätze, Accessoires und Präsente, die man von Europaletten aus betrachten kann, die zur gemütlichen Sitzgelegenheit umfunktioniert wurden. Ein künstlerisch inspirierendes Ambiente, das Berliner Szenecharme aufkommen lässt! *Roonstr. 82-84*

CAFFÉ BAR
Man kann sich streiten, ob es die gemütliche Atmosphäre, das entzückende Personal oder das großzügige Angebot an liebevoll selbstgebackenen Muffins und saftigen Ciabattabrötchen ist, das die Caffé Bar zu einem der heißesten Geheimtipps der Stadt macht. Wahrscheinlich ist es aber gerade diese perfekte Mischung, die dem Café seinen besonderen Charme verleiht. Man fühlt sich geradezu angekommen, wenn man bei einem schaumigen Latte Macchiatto oder frischen Smoothie den Morgen auf einer der schnuckligen Eckbänke im Café oder einem der sonnigen Plätzchen davor beginnen kann. Ein Café, das den hippen Charakter der Südstadt widerspiegelt. *Ubierring 33*

Foto: DieAnaphotocase.de

CAFÉ SCHWESTERHERZ
Im Herzen Ehrenfelds liegt das von zwei Schwestern geführte, stilvoll eingerichtete Café. Die Karte besticht mit hausgemachten Kuchen und Muffins, Bio- sowie zahlreichen regionalen Produkten. Das dunkle Parkett in Kombination mit den hohen Decken, das antike Mobiliar und die auf den Tischen verteilten Blumensträuße kreieren ein romantisch anmutendes Bild. Ein ganz besonderer Eye-Catcher sind die ständig wechselnden Gemälde, die das Café aus der Arty Farty Galerie bezieht und hier in Kooperation mit dieser für das Laufpublikum ausstellt. Ein gut gelungenes Konzept, bei dem sowohl Kaffee- als auch Kunstliebhaber auf ihre Kosten kommen. *Venloerstr. 239, www.facebook.com/cafeschwesterherz*

MADAME MIAMMIAM
Beim Betreten des Ladens meint man, in einer schnuckligen Patisserie in Frankreich gelandet zu sein. In einem in rosa getauchten Raum reihen sich üppige Sahnetorten aneinander und kunstvoll verzierte Schokotörtchen, Aprikosen-Pistazien-Tartes und köstliche Petits Fours lächeln einem hinter der Kuchenvitrine entgegen. Die kreativen Köpfe dahinter sind das Ehepaar Schultes und Schmitz, die sich neben den ganzen kleinen Leckereien auf Hochzeitstorten spezialisiert haben, die individuell zusammengestellt werden können. Wer auf der Suche nach einem etwas anderen Präsent ist oder sich selber etwas gönnen möchte, sollte schleunigst vorbeischauen. Es ist eine Sünde wert! *Antwerpenerstr. 39, www.madamemiammiam.de*

POLYESTERSHOCK
Der Name ist Programm: Flippige Kleidchen, Hüte, 60s-Taschen, knallige Röcke, an einen goldenen Bilderrahmen drapierte Schals in den schrillsten Mustern und Farben - und mittendrin eine passionierte Verkäuferin, die einen Service bietet, den man so fast nirgendwo findet. Auf Wunsch werden alle Second-Hand-Stücke umgenäht oder passend gemacht. Und das auch noch ganz umsonst! Präsentiert werden die kuriosen Stücke auf Vintage-Mobiliar, goldener Stuck glänzt an den Decken und über dem Sammelsurium an Kuriosem baumelt ein schreiend kitschiger Kronleuchter. *Geisselstr. 14*

AUF WOLKE SIEBEN
Das von dem „auf Wolke Sieben" schwebenden Pärchen Sara und Hessam geführte Mode- und Frisörgeschäft beeindruckt durch das kreative, liebevoll stimmige Durcheinander. Neonfarbene Buddha-Statuen thronen neben alten DJ-Pulten auf antiken Vintage-Kommoden, die mit Federflügeln bestückte Drahtlampe am Eingang blickt einem wie ein riesiger entwurzelter Baum entgegen, und der Ladenhund, passenderweise „Wolke" getauft, grüßt aufgeregt von seiner im Schaufenster eingerichteten Sitzecke. Präsentiert auf Second-Hand-Möbeln führt das Geschäft First-Hand-Ware, bevorzugt kleine aufstrebende Jungdesigner-Labels wie die Marke Fruchtwasser. *Lindenstr. 4-6*

TAUSEND FLIEGENDE FISCHE
Das mit geblümten Tapeten geschmückte Modegeschäft bietet ein breites Repertoire an Jeanshosen und Winterjacken von Marken wie Meltin Pot, Lee oder Maison Scotch. Die Boutique ist hell und interessant, ohne dabei kompliziert zu wirken. Die etwas höheren Preise relativieren sich durch die nette und persönliche Beratung sowie die für eine kleine Modeboutique ungewöhnlich große Auswahl. *Roonstr. 16*

PARALLEL
Ein Schallplattenladen, der in einer großzügigen Verkaufsfläche alle Musikrichtungen von Hip Hop über Soul, Brazil, Indie bis hin zu Klassik, Jazz und Elektro beherbergt. Die Räumlichkeiten sind in schlichtem weiß gehalten, die Platten selber scheinen Accessoire genug zu sein. Und auch die Kartons, die sich unter den Plattenständern befinden, liefern ihren Beitrag zur Erschaffung einer szenigen Atmosphäre: Man bemerkt schnell, dass sich hier alles und im wahrsten Sinne des Wortes um die Platten dreht und anderer Schischi nur überflüssig wäre. *Aachenerstr. 5, www.parallel-schallplatten.de*

HÖRBUCHLADEN
Das schlicht und modern gehaltene Geschäft ist der einzige Hörbuchladen in Köln und genießt somit eine Pionierstellung. Hier begegnet man in einem großzügigen, offenen Raum einer riesigen Auswahl an nach Sachthemen und Autorenalphabet geordneten Hörbüchern. Das besondere dabei ist, dass alle Stücke auf Sicht gehalten sind und damit langes Suchen überflüssig wird. Neben einer Hörsäule und Sitzecken, die zum Verweilen einladen, ist die Originalliteratur in Fremdsprachen ein weiteres Highlight. Wer was auf die Ohren bekommen will, ist also hier genau richtig. *Lindenstr. 22, www.hoerbuch-laden.com*

Unsere Weggehtipps

WAS GEHT IN KÖLN?

› In Köln ist das Ausgehangebot riesig, doch wo lässt es sich am besten feiern? Wir blicken für euch auf das Kwartier Latäng, das Belgische Viertel, Ehrenfeld und die Südstadt, mit einer kleinen Auswahl.

Text | Jacqueline Brzinzky

» KWARTIER LATÄNG

Das Studentenviertel mit enormer Kneipendichte, Clubs und vor allem Kioske für sommerliches Straßenkölsch.

Museum

Alles andere als beschaulich: Auf zwei Etagen kann man bei schummrigem Licht und „garantiert ballermannfreier Musik“ sein Hellers genießen. Jeden Donnerstag ist das Museum die beste Adresse für Karaoke-Fans, ab 20 Uhr. Es wird kräftig gesungen und gefeiert, was bestimmt auch ein bisschen dem Gratisschnaps zu verdanken ist, über den sich die Sänger nach jedem Song freuen können. *Zülpicher Platz 9, www.museum-kneipe.de*

Rose Club

Vor allem für Britpop (samstags) und Indie (dienstags und freitags) ist der Club bekannt, seit einiger Zeit läuft hier auch eine eigene Trashpop-Version (mittwochs) und Elektro (donnerstags). Geringer Eintritt und Getränkespecials sind ebenfalls Trumpf. Auf der kleinen Tanzfläche kann es auch mal eng und heiß werden, doch daran stört sich hier niemand. *Luxemburger Str. 37, www.rose-club-cologne.de*

HoteLux

Bars im Soviet-Style scheinen gut anzukommen bei uns, das HoteLux am wundervollen Rathenauplatz besteht nun schon 20 stolze Jahre. Die Einrichtung setzt voll auf Sozialismus mit Charme, auf der Karte stehen selbstverständlich rund 70 Wodkasorten und Cocktails, mit klangvollen Namen wie „KPdSU-Mitglied“, „Rote Gefahr“ oder „Ostwind“. *Rathenauplatz 22, www.hotelux.de*

» BELGISCHES VIERTEL

Tagsüber locken schicke Geschäfte und Cafés, nachts öffnen zahlreiche szenige Bars und Clubs ihre Türen.

Ivory Lounge

Klarer Fall von In-Club, hier trifft man auch gerne mal auf den einen oder anderen Promi. An der Bar warten guten Cocktails, im Untergeschoss lassen sich bei House-Musik bestens die Nächte durchtanzen - vorausgesetzt man kann noch einen Platz auf der überschaubaren und rappelvollen Tanzfläche ergattern. Freitags lockt die Lady's Night bis 24 Uhr mit freiem Prosecco für Mädels. *Limburger Str. 12, www.ivorylounge.de*

Foto: madochab/photocase.de

die wohngemeinschaft

Schon kurz nach der Eröffnung war in der Wohngemeinschaft der Teufel los, und das hat sich bis heute nicht geändert. Abend für Abend sind die verschiedenen WG-Räume (von der romantischen Mädchenstube bis hin zum Hippiezimmer mit echtem VW-Bus) proppenvoll. *Richard-Wagner-Str. 39, www.die-wohngemeinschaft.net*

Sixpack

Von außen etwas unauffällig, aber wer den Eingang neben der Spiegelfassade gefunden hat, steht direkt im (meist) dichten Getümmel. Das Bier ist ausschließlich im Flaschenformat zu haben, und das in einer erstaunlichen Auswahl. Musikalisch heißen die Stichwörter Indiepop (wie donnerstags) und Elektro (hier ist die Szene wohnhaft). *Aachener Str. 33*

Gottes Grüne Wiese

Was das Ivory für die Mädels, ist Gottes Grüne Wiese für die Jungs: Wie der Name schon vermuten lässt, steht hier der Fußball im Mittelpunkt. Das ordentliche Biersortiment und die gemütliche Inneneinrichtung tragen positiv dazu bei, den Bundesliga-Abend perfekt zu machen. Wenn nicht gerade Fußball kommt, kann man hier trotzdem einen netten Abend mit Freunden verbringen oder seine Unterarme am Kickertisch trainieren. *Bismarckstr. 53, www.gottesgruenewiese.de*

» EHRENFELD

Auch ohne Papierfabrik und Sensor Club hat das hippe Viertel geradezu unverschämt viel zu bieten.

Underground

Das bunt gemischte Publikum feiert hier bei wechselnder Musik von Pop bis Punk. Wer eine Pause vom wilden Tanzen braucht, wechselt in den direkt angrenzenden Raum, um eine Runde zu Kickern. Im Sommer lockt der schöne Biergarten, und auch die nächtliche Hungerattacke brauchen die Besucher nicht zu fürchten: Die angeschlossene Imbissbude versorgt fast die ganze Nacht mit Currywurst und Pommes.*Vogelsanger Str. 200, www.underground-cologne.de*

ARTheater

Sieht von außen aus wie eine zu groß geratene Garage, aber innen geht die Post ab. Bis zu drei Ebenen sind geöffnet, für Verschnaufpausen oder musikalische Abwechslung. Wie der Name schon sagt, ist das ARTheater aber auch ein Theater, weshalb Kultur und diverse Liveperformances auch nicht zu kurz kommen. *Ehrenfeldgürtel 127, www.artheater.de*

Sonic Ballroom

Die wohl legendärste Adresse für alle, die auf Punkrock stehen. Jeden Tag ist die spezielle Kneipe geöffnet, manchmal steigen bis zu drei Konzerte am Abend. Wer's ruhig und gesittet mag, geht lieber nicht rein. Denn im Sonic Ballroom wird getrunken, gefeiert und gegrölt. Sauber und ordentlich ist es auch nicht wirklich. Aber nach dem dritten Hausschnaps „Kettenfett“ fällt das sowieso keinem mehr auf. *Oskar-Jäger-Straße 190, www.sonic-ballroom.de*

Werkstatt

Hier hoppt die Indieszene ab, so viele Röhrenjeans und New Rave-Shirts auf solch großem Raum (zwei Areas) sieht man selten - zumal die zwei fetten Off-Locations von gegenüber Geschichte sind. Die passende Musik zum Look liefern u.a. die Partyreihen „Trashpop“, „Don't Tell Dad“ und „I Love Pop“, aber auch jede Menge Konzerte. *Grüner Weg 1b, www.werkstatt-koeln.de*

» SÜDSTADT

In den 70ern und 80ern war sie beliebter Szenetreff, auch heute mangelt es hier nicht an nächtlichen Anlaufstellen.

Tsunami Club

Im charmanten Kellerclub steigt nicht nur allmonatlich die „Transistorklub“-Party von Kölncampus, auch sonst ist der Tsunami Garant für guten Musikgeschmack. Indie, Rock'n'Roll, Northern Soul und Artverwandtes gibt's in Form von Konzerten und Parties, außerdem wird mit dem Poetry Slam „Reim in Flammen“ auch der Kulturbeutel gefüllt. *Im Ferkulum 9, www.tsunami-club.de*

Lotta

Die kleine Schwester des Tsunami Clubs, immer gut gefüllt mit netten Leuten und dufter Stimmung. Musiktechnisch ist alles zwischen Punk, Indie und Rock'n'Roll zu erwarten, was den Vorglühpegel automatisch hochtreibt. Wer Kickern mag, findet im hinteren Kneipenbereich seine Spielwiese, und apropos Spiel: Die Bundesliga guckt man hier auch gerne gemeinsam. *Kartäuserwall 12, www.lotta-koeln.de*

Coellner

Hier kann man locker die ganze Nacht durchfeiern: Umgeben von roten Wänden, warmem Licht und Retrotapeten plaudert man an der Theke, fläzt sich in gemütliche Sofas und alte Kinosessel oder schwoft auf der Tanzfläche im hinteren Teil der Eckkneipe, während der DJ die überwiegend studentische Meute bei Laune hält. *Ubierring 22*

Tipps zum Thema Nebenjobs

Job gesucht!

› Bekanntes Problem: so viel Monat und so wenig Geld. Also liegt es vielen Studenten nahe, dass ein Nebenjob her muss. Aber welche Möglichkeiten gibt es? Wie viel könnt ihr verdienen? Wo liegen Grenzen, wenn ihr BAföG bekommt?

Text | Mandy Singh

Foto: Alex / photocase.de

JOBBEN? KLAR! ABER WAS NUR?

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für Studenten, nebenher zu jobben - vom Kellnern, über Promotion-Jobs, Bürohilfe, studentische Hilfskraft an eurer Universität bis hin zum Call-Center. Zunächst einmal solltet ihr euch jedoch überlegen, welche Kriterien der Nebenjob erfüllen soll. Dient er dazu, möglichst viel Geld in die Kasse zu bringen? Oder soll er auch gleich noch in Verbindung zu eurem Studium stehen und sich gut im Lebenslauf machen? Auch solltet ihr euch über eure Stärken und Schwächen im Klaren sein und eventuelle bisherige Berufserfahrung könnte auch von Nutzen sein. Vielleicht habt ihr ja auch schon eine ganz klare Vorstellung von dem, was ihr machen wollt. In jedem Falle solltet ihr euch gut überlegen, womit ihr die Kaffeekasse aufbessern wollt, nicht jeder Nebenjob lässt sich mit einem Studium vereinbaren.

Zudem solltet ihr an Prüfungsphasen denken und eventuell abklären, ob ihr gelegentlich flexible Arbeitszeiten in Anspruch nehmen könnt. Euch und eurem Arbeitgeber muss zudem bewusst sein, dass sich eure Zeitplanung in jedem Semester ändern kann. Viele Arbeitgeber, die Studenten einstellen, sind in dieser Beziehung sehr entgegenkommend und nicht selten kann man sich seine Zeit relativ frei einteilen. Das ist allerdings abhängig von der Tätigkeit: Wer in einem Büro aushilft, kann Arbeitszeiten oft mit dem Chef absprechen und gerne auch mal vor Klausuren vorarbeiten. In einem Restaurant mit Schichtdienst sieht das schon wieder anders aus.

WER SUCHET DER FINDET – ABER WO?

Ihr werdet schnell merken, dass es unzählige Wege für die Suche nach einem Nebenjob gibt. Der einfachste und bekannteste ist natürlich das Internet. Zahlreiche Jobportale locken mit den besten Nebenjobs in eurer Stadt. Viele verlangen, dass man sich ein Profil anlegt, bevor man die angebotenen Stellen ansehen kann. Einige verlangen sogar Geld. Und oft bleibt einem – nachdem man sich durch immer mehr und mehr Fragen bei der Anlegung des Accounts gequält hat – nur die Ernüchterung, dass nicht ein einziges brauchbares Angebot dabei war. Daher empfiehlt es sich, sich nicht einfach überall anzumelden (viele Online-Portale bieten ohnehin die gleichen Jobs an), sondern sich vorher über die Seite schlau zu machen. Oft haben nützliche Studentenportale wie studis-online eine eigene Jobbörse, für die ihr euch nicht einmal anzumelden braucht.

Ebenfalls bieten viele Universitäten eine direkte Nebenjobvermittlung an. Meist muss man einmal vor Ort erscheinen, um einige Fragen zur gewünschten Tätigkeit zu beantworten und ein persönliches Profil anzulegen. Danach bekommt man via E-Mail Jobangebote zugesendet oder kann diese online auf der Website ansehen und sich direkt bewerben. Die Dienste einer Vermittlung durch die Hochschule sind in den meisten Fällen kostenfrei.

Einfacher ist es, zunächst an den Pinnwänden eurer Uni nach Jobangeboten Ausschau zu halten. Arbeitgeber aus der Umgebung, aber auch große Unternehmen wie VW und Daimler suchen häufig über Aushänge auf dem Campus engagierte Studenten. Auch die Unis finden oft auf diese Weise studentische Hilfskräfte für Bürotätigkeiten, die Bibliothek oder zur Unterstützung hilfebedürftiger Kommilitonen. Ebenso wenig kann ein Blick in regionale Tageszeitungen schaden – vor allem am Wochenende bringen viele einen eigenen Karriereteil heraus.

DIE BELIEBTESTEN STUDENTENJOBS

Es gibt so viele Möglichkeiten, sich als Student etwas Geld nebenher zu verdienen – aber welche sind am begehrtesten bei Studenten? Viele entscheiden sich aufgrund freier Zeiteinteilung und guter Bezahlung für Promotion-Jobs. Flyer austeilen, Leute auf der Straße anquatschen, Werbung machen usw. – arbeiten und dabei gleichzeitig Spaß haben, unter Leuten sein, sich die frische Luft um die Nase wehen lassen, statt im muffigen Büro herumzuhocken.

Ebenso beliebt scheint der Klassiker in Gastronomie und in Clubs zu sein: Drinks ausschenken in der hippen Cocktailbar in der Innenstadt, kellnern im Restaurant, Garderobe im Lieblingsclub – den Möglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt und zweifelsohne hat ein solcher Job viele Vorteile. Auch hier arbeitet man unter Menschen, ist immer in Gesellschaft. Vor allem Studenten, die das Nachtleben lieben und denen es nichts ausmacht, in Schichten zu arbeiten, bevorzugen diese Jobs. Ganz nebenbei kommt zum (meist zwar vergleichsweise eher geringen) Gehalt Trinkgeld hinzu. Häufig beinhaltet der Arbeitsvertrag sogar kostenfreien Verzehr der Speisen und Getränke.

Aber auch die Stelle der studentischen Hilfskraft an den Unis ist sehr beliebt – vor allem von Studenten bevorzugt, die mit ihrem Nebenjob gleichzeitig Arbeitserfahrung in ihrem Fachbereich gewinnen möchten. Auch hier ist die Bezahlung nicht schlecht, da es einen Regelsatz gibt. Und die Zeiteinteilung lässt sich häufig von Semester zu Semester neu vereinbaren.

DARF ES NOCH ETWAS MEHR SEIN?

Ganz egal womit wir unser Geld verdienen, natürlich wollen wir alle für unsere Arbeit entsprechend entlohnt werden. Aber wie viel verdient der Durchschnittsstudent eigentlich? Der Regelsatz für studentische Hilfskräfte an Unis liegt derzeit bei 8,80€ pro Stunde. In Call-Centern oder bei Promotion-Jobs lässt sich auch gerne mehr herausholen. Ihr solltet darauf achten, dass die Entlohnung der Tätigkeit angepasst ist - niemand lässt sich gerne ausbeuten, so verlockend sich manche Jobangebote auch anhören. Optionen auf Provision oder höhere Verdienstmöglichkeiten im Laufe der Anstellung sollten genau geprüft werden. Andersherum solltet ihr aber auch nicht zu viel erwarten – 20€ die Stunde lassen sich mit den meisten Nebenjobs nicht machen.

Gängig sind sogenannte 400€-Jobs – womit wir auch schon bei Verdienstgrenzen angelangt wären. Vor allem diejenigen unter euch, die BAföG bekommen, müssen aufpassen, dass sie nicht zu viel verdienen. Eben jene 400€ pro Monat bilden hier die Grenze – wer mehr als 4.800€ im Jahr verdient, bekommt den Mehrbetrag abgezogen. Verdient ihr also mal einen Monat mehr, mal weniger ist das noch nicht entscheidend; wichtig ist, dass ihr die Jahreseinkommensgrenze nicht überschreitet. Denkt auch daran, alle Unterlagen und Nachweise an euren BAföG-Bearbeiter weiterzuleiten; nur so könnt ihr unangenehme Überraschungen vermeiden. Wer andere Studiendarlehen oder Stipendien erhält, sollte unbedingt vorher abklären, ob und wie viel man nebenher dazuverdienen darf, ohne die Förderung zu gefährden oder Verdienstgrenzen zu überschreiten.

ZU GUTER LETZT

Bevor ihr eine Stelle annehmt, solltet ihr euch die Zeit nehmen, den Arbeitsvertrag genau durchzulesen, damit kein böses Erwachen droht. Überprüft genauestens Regelungen zu Arbeitszeiten, Urlaubsansprüchen, Entlohnung, Kündigungsfristen, ebenso eure Rechte und Pflichten.

Manchmal stellt der arbeitswillige Student allerdings auch fest, dass der vermeintliche Traumjob eher ein Alptraum ist. Sollte es euch so ergehen, scheut euch nicht davor, euch nach etwas anderem umzusehen. Denkt aber auch an eventuelle Kündigungsfristen (i.d.R. drei Monate, allerdings gibt es bei Nebenjobs manchmal andere Fristen) und haltet diese ein. Es gibt keine Garantie, dass ein Job perfekt ist, aber lasst euch von negativen Erfahrungen nicht abschrecken. Und beim nächsten Mal habt ihr immerhin eine genaue Vorstellung davon, was ihr nicht wollt.

Kontakte knüpfen für die Karriere

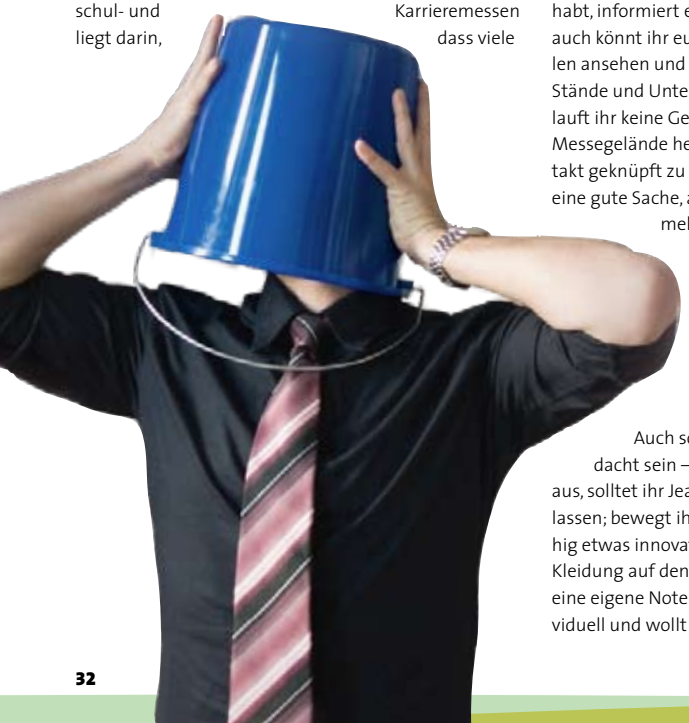
NUR NICHT ZU SCHÜCHTERN!

Jeder hat es schon einmal gehört: Ohne Vitamin B geht eh nichts. Nur wer die richtigen Leute kennt, wird auch an die richtig guten Jobs herankommen, heißt es. Doch was soll ich machen, wenn ich einfach nicht die richtigen Kontakte habe? Keine Sorge, es gibt Mittel und Wege, wichtige Geschäftskontakte zu knüpfen.

Text | Mandy Singh

HOCHSCHUL- UND KARRIEREMESSEN

Eine gute Möglichkeit, Vitamin B zu tanken, sind Messen. Das Angebot an Hochschul- und Karrieremessen ist nahezu unendlich. Neben fachspezifischen lassen sich nützliche Kontakte auch auf regionalen und überregionalen Messen knüpfen. Da ihr aber nicht alle abklappern könnt, solltet ihr euch vorher überlegen, auf welchen Veranstaltungen ihr euch den größtmöglichen Erfolg erhofft. Meistens sind Programme und Inhalte sehr gut beschrieben, daher lohnt sich vorher der Blick auf die entsprechenden Webseiten. Ein klarer Vorteil bei Hochschul- und Karrieremessen liegt darin, dass viele Personaler auf diesen unterwegs sind, um eben genau junge Nachwuchstalente zu werben. Aber auch viele „alte Hasen" tummeln sich auf den Veranstaltungen, und ihr habt die Möglichkeit, nützliche Tipps zu bekommen - und mit viel Glück auch jemanden, der bei den Großen ein gutes Wort für euch einlegt.



GUT GEPLANT IST HALB GEWONNEN

Anstatt einfach drauflos zu stürmen, solltet ihr euch im Vorfeld angemessen vorbereiten. Nachdem ihr die für euch in Frage kommenden Veranstaltungen ausgesucht habt, informiert euch genau über Programmabläufe; auch könnt ihr euch vorher den Lageplan der Messehallen ansehen und genau unter die Lupe nehmen, welche Stände und Unternehmen wichtig für euch sind – so lauft ihr keine Gefahr, den ganzen Tag planlos auf dem Messegelände herumzuirren, ohne einen einzigen Kontakt geknüpft zu haben. Zeitplanung ist zwar prinzipiell eine gute Sache, allerdings solltet ihr euch auch gerne mehr Zeit für ein Erfolg versprechendes Gespräch nehmen. Man kann vorher nie wissen, welche Kontakte einmal nützlich sein könnten, also versucht nach Möglichkeit, immer höflich zu bleiben und einen guten und bleibenden Eindruck zu hinterlassen.

Auch sollte die Wahl der Kleidung gut durchdacht sein – seid ihr auf Kontakte im Finanzbereich aus, solltet ihr Jeans und Schlabber-Shirt im Schrank lassen; bewegt ihr euch in kreativen Kreisen, darf es ruhig etwas innovativer sein. In jedem Falle solltet ihr eure Kleidung auf den Fachkreis abstimmen, ohne jedoch auf eine eigene Note zu verzichten; immerhin seid ihr individuell und wollt unter der Konkurrenz auffallen. Achtet

Foto: complizer/photocase.de

LZ KARRIERE TAG 25/06/11

CAMPUS WESTEND, GOETHE-UNIVERSITÄT, FRANKFURT AM MAIN

Auf direktem Weg von der Uni auf die Karriereleiter – mit dem LZ Karrieretag, der Recruiting-Veranstaltung der Lebensmittel Zeitung

- Vorträge von Top-Managern aus Konsumgüterindustrie und Handel
- Umfangreicher Bewerber-Service mit Workshops, persönlichen Beratungsgesprächen und Bewerbungsmappen-Check
- Großes Aussteller-Forum mit Personalentscheidern und Aussteller-Sessions

Aussteller und Personalberatungen auf dem LZ Karrieretag:
(Stand März 2011)

AB InBev, ALDI SÜD, BDF Beiersdorf, Bongrain Gruppe Deutschland, Coca-Cola, Dr. Oetker, eurofins, Fressnäpf, globus, Lidl, Lorenz, Kaufland, Kienbaum, kraft foods, MARS, METRO GROUP, Nestlé, OBI, P&G, REWE Group, Roland Berger Strategy Consultants, Toys "R" Us, Unilever, FLORIAN HOBBHAHN PERSONALBERATUNG, RAU CONSULTANTS

WWW.LEBENSMITTELZEITUNG.NET/KARRIERETAG
WWW.FACEBOOK.COM/LZKARRIERE

Lebensmittel Zeitung

auch darauf, dass euch jeder „gut riechen“ kann – ein paar Pfefferminzbonbons in der Tasche für Zwischendurch, ein Deospray und Zahnseide für Notfälle und schon seid ihr vor unangenehmen Gerüchen gewappnet. Generell solltet ihr auf ein gepflegtes Äußeres achten, allerdings ohne es zu übertreiben – ein wenig Parfüm schadet nicht, doch wollt ihr bestimmt nicht wie eine Parfümerie-Verkäuferin riechen – das Credo lautet: Weniger ist mehr.

Neben der äußeren Erscheinung solltet ihr fachlich 100-prozentig vorbereitet sein. Aktualisiert euren Lebenslauf und nehmt ausreichend Kopien mit, die mit euren Kontaktdaten versehen sind – so könnt ihr diese direkt an Interessenten verteilen. Allerdings solltet ihr den Lebenslauf nicht einfach ungefragt jedem in die Hand drücken; läuft ein Gespräch gut, könnt ihr ruhig dezent fragen, ob ihr eure Vita hinterlassen dürft. Damit eine Unterhaltung bleibenden Eindruck bei Personalern und Fachleuten hinterlässt, solltet ihr euch im Vorfeld über Innovationen und Forschung des Fachgebietes informieren. Versucht jedoch nicht zwanghaft, euer Wissen in einem Gespräch zu demonstrieren – fällt der Fokus darauf, seid ihr im Vorteil, andernfalls könntet ihr schnell zu Unrecht als Klugscheißer abgestempelt werden. Aktuelle Messetermine in diesem Jahr findet ihr in der Übersicht links.

KOMMENDE MESSEN

Damit ihr unsere Tipps auch bald umsetzen könnt, hier eine Übersicht über einige der kommenden Messetermine:

05.05.: meet@fh-koeln
Findet bereits zum elften Mal direkt auf dem Campus Deutz statt. Eintritt frei. *www.iqb.de*

19.05.: meet@fh-aachen
Führende Unternehmen der Region präsentieren sich. Eintritt frei. *www.iqb.de*

07.06.: JOBcon Duisburg
Für Ingenieurswissenschaften. Professionelle Bewerberberatung und Bewerbungscheck werden angeboten. *www.iqb.de*

25.06.: LZ Karrieretag Frankfurt
Für FMCG-Industrie (Fast Moving Consumer Goods) & Zulieferindustrie. Mit Bewerbungsmappen-Checks und Bewerber-Workshops. *www.lebensmittelzeitung.net/karrieretag*

25.06.: JOBfinder Erfurt
Für verschiedene Branchen. Mit extra eingerichtetes Existenzgründerzentrum. *www.jobfinder-messe.de*

27.-28.06.: bonding Firmenkontaktmesse Bochum
Der größte Anbieter von Firmenkontaktmessen in Deutschland, von Studenten für Studenten. Teilnahme kostenlos. *www.bonding.de/bochum*

08-10.11.: konaktiva Dortmund
Für verschiedene Fachrichtungen. Findet in diesem Jahr bereits zum 13. Mal statt. *www.konaktiva-dortmund.de*

30.11.-01.12.: Absolventenkongress Köln
Spricht alle Fachrichtungen an. Mit rund 300 Unternehmen eine der größten Veranstaltungen. *www.absolventenkongress.de*

XINGST DU SCHON ODER TWITTERST DU NOCH?

Wer keine Zeit hat, auf Messen nach der richtigen Portion Vitamin B zu suchen, oder wer seine Bemühungen auf den Messen einfach noch ergänzen möchte, dem werden oft soziale Netzwerke wie Xing oder LinkedIn nahe gelegt. Doch was genau nützen diese Online-Plattformen? Und wie knüpft man dort am besten Kontakte? Auch unter Personalern sind soziale Netzwerke innerhalb der letzten Jahre immer wichtiger geworden, viele Unternehmen suchen ganz bewusst über solche Plattformen junge Talente. Einige Anbieter diverser Webseiten organisieren regelmäßig Treffen der Community, um Nachwuchs und Unternehmen zusammen zu führen und eben jene hochgelobten Geschäftskontakte zu knüpfen. Daher kann es durchaus nützlich sein, sich bei einem solchen Dienst zu registrieren. Auch hier ist das Angebot enorm: Die beliebtesten Portale sind derzeit die bereits erwähnten Xing und LinkedIn. Aber es gibt je nach Fachgebiet weitere, die unter Umständen besser auf das Gebiet abgestimmt sind – eine gute Internet-Recherche macht sich auch hier bezahlt. Einige dieser Dienste kosten Geld, andere nicht. Oftmals ist die Registrierung kostenlos und man kann seinem Profil alle wichtigen Informationen hinzufügen, ohne dafür zu bezahlen. Möchte man aber mit anderen Usern in Kontakt treten oder sich gar direkt auf eine ausgeschriebene Stelle bewerben, muss man häufig eine sogenannte Premium-Mitgliedschaft erwerben, die je nach Anbieter mehr oder weniger kostet. Ihr solltet euch vorher über Kosten, Vertragslaufzeiten und Dienste informieren und abwägen, ob es euch den geforderten Preis wert ist.

Habt ihr euch erst einmal für eine oder mehrere Plattformen entschieden und registriert, könnt ihr euer Profil bearbeiten – hier sollte vor allem euer Lebenslauf zu finden sein, eure Berufserfahrungen und Studium geschildert werden und dem Ganzen sollte ein professionelles Foto von euch beigefügt werden. Aber Vorsicht, macht euch vorher schlau, wie lange und in welcher Form eure Daten gespeichert werden und ob diese an Drittanbieter „verkauft“ werden. Auch solltet ihr euch darüber im Klaren sein, dass alles was ihr postet unter Umständen für immer im Internet ist – stellt also nur Daten ein, die euch nicht zu persönlich erscheinen. Wenn ein Arbeitgeber Interesse hat, wird er für detailliertere Angaben auf euch zukommen. Habt ihr euer Profil also bearbeitet, können in den meisten Fällen nun alle Mitglieder der Plattform eure Daten einsehen – die meisten Dienste bieten es auch an, dass euer Profil an passende Unternehmerprofile automatisch weitergeleitet wird. Aber auch ihr könnt euch Firmenprofile ansehen und Kontakt mit interessanten Usern aufnehmen.

Letztlich liegt die Entscheidung für oder gegen soziale Job-Netzwerke bei jedem selbst: Es gibt Erfolgsgeschichten und Jene, die es für herausgeschmissenes Geld und Zeit halten. Eine Möglichkeit ist es, zunächst einen kostenlosen Service in Anspruch zu nehmen: Häufig werden kostenfreie Schnupper-Mitgliedschaften angeboten, während denen ihr entscheiden könnt, ob ihr den Dienst in Anspruch nehmen wollt oder nicht.

JOBPORTALE

Ähnlich aber doch etwas zielgerichteter sind Jobportale. Der Bewerber kann sich vorstellen und die Unternehmen treten direkt an ihn heran. Das hört sich zunächst sehr nach den meisten sozialen Job-Netzwerken an, allerdings geht es dabei um ganz konkrete Arbeitsangebote. Auch hier lassen sich nützliche Kontakte knüpfen, doch haben die meisten Firmen, die auf diesen Service zurückgreifen, eine konkrete Stelle zu besetzen. Der User erstellt ein Profil, auf welchem er seinen Lebenslauf und weitere wichtige Unterlagen hochladen sollte. Anschließend kann er sich direkt auf Stellen bewerben; aber auch Unternehmen, auf deren Suche das Profil zutrifft, bekommen die Daten übermittelt. Die Jobbörsen überprüfen also anhand von den Suchkriterien der Firmen alle vorhandenen Profile und senden Übereinstimmungen als Vorschläge an den Arbeitgeber. Ist dieser auch der Meinung, eine Übereinstimmung vor sich zu haben, tritt das Unternehmen über euer angelegtes Profil an euch heran. Auf diesem Wege hat ein Bewerber natürlich größere Chancen, eine passende Stelle zu finden. Viele Unternehmen machen sich genau diese Online-Dienstleistungen zu Nutze – demnach kann eine Registrierung euch euren heißbegehrten Job ein gutes Stück näher bringen. Aber auch hier gilt: Informiert euch genau über Kosten, Datenspeicherung, Vertragsinhalte und eventuelle Schritte bei einer erfolgreichen Vermittlung.

VITAMIN B OHNE ENDE

Es gibt also mehr als nur eine Möglichkeit, wichtige Geschäftskontakte zu knüpfen – auch wenn ihr nicht in die High-Society hineingeboren wurdet. Sicherlich bedeutet es viel Arbeit, und nicht jeder Service hält, was er verspricht – aber mit ein klein wenig Aufwand lässt sich schnell und unkompliziert einiges an Vitamin B tanken - und das kann nur von Vorteil sein!

HiPo gesucht

High POtential
Companies
braucht das Land.

Sind Sie ein Unternehmertyp? Sie haben eine gute, innovative Idee? Sie haben das auch in einem Businessplan formuliert – oder Sie arbeiten gerade genau daran?

Sie suchen Unterstützung, Coaching oder einfach das Gespräch? Sie würden in einem Projekt zur innovativen Gründerförderung mitmachen und sich in Ihren 16 Lebensmotiven fördern lassen?

Dann würden wir gerne mit Ihnen reden.
Vielleicht besuchen Sie uns auf:

www.gipfelstürmer-gesucht.de

Gefördert durch:

Ziel2.NRW
Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Sparen als Student

SPAR DICH GLÜCKLICH!

› Eine Finanzierung à la „sponsored by daddy“ ist leider eher selten, und auch auf den baldigen Lottogewinn zu warten kann schnell zur Geduldsprobe werden. Wie gut, dass auf Studenten fast überall satte Rabatte warten - und SLIK wäre nicht SLIK, wenn es euch nicht erneut in Sachen Finanzen beraten würde.

Text | Jana Baum

» ELEKTRONIK

Rundfunkgebühren sparen (GEZ-Befreiung)
Wer Rundfunkgeräte (vor allem Fernseher und Radios) „zum Empfang bereithält“, muss als Rundfunkteilnehmer Gebühren zahlen. Die Gebühren belaufen sich derzeit für ein Fernsehgerät (einschließlich evtl. Radios) auf 17,03€ im Monat. Wer lediglich ein Radio hat, zahlt 5,52€. Wie viel Zeit ihr statt für die Hausarbeit dem Fernseher schenkt, spielt für die Gebührenpflicht keine Rolle. Die Gebühren werden allein dadurch fällig, dass ihr das Gerät jederzeit anstellen könntet, wenn ihr wolltet. Wer BAföG erhält und nicht bei den Eltern wohnt, kann sich online auf Antrag von der Gebührenpflicht befreien lassen. Der BAföG-Bescheid muss anschließend zur GEZ geschickt werden. Wichtig ist, dass ihr den Antrag rechtzeitig stellt, denn rückwirkend wird nicht befreit, auch wenn die Befreiungsvoraussetzungen vorgelegen haben. *www.gez.de/gebuehren/gebuehrenbefreiung*

Telefonieren und surfen
Fast alle Mobilfunkanbieter bieten Vergünstigungen für Studenten. Wer online einen Vertrag abschließt, erhält meistens nochmals Extraprozente oder Frei-SMS. Wer einen Festnetzanschluss bei T-Com hat, kann beantragen, dass nur der Sozialtarif fällig wird. Hier werden euch 7€ von den Telefongebühren erlassen. Den Sozialtarif kann beantragen, wer entweder BAföG empfängt oder blind, gehörlos oder zu 90% sprachbehindert ist. Am besten mit den entsprechenden Nachweisen in einen T-Punkt gehen und dort den Antrag in Gegenwart eines Mitarbeiters stellen.

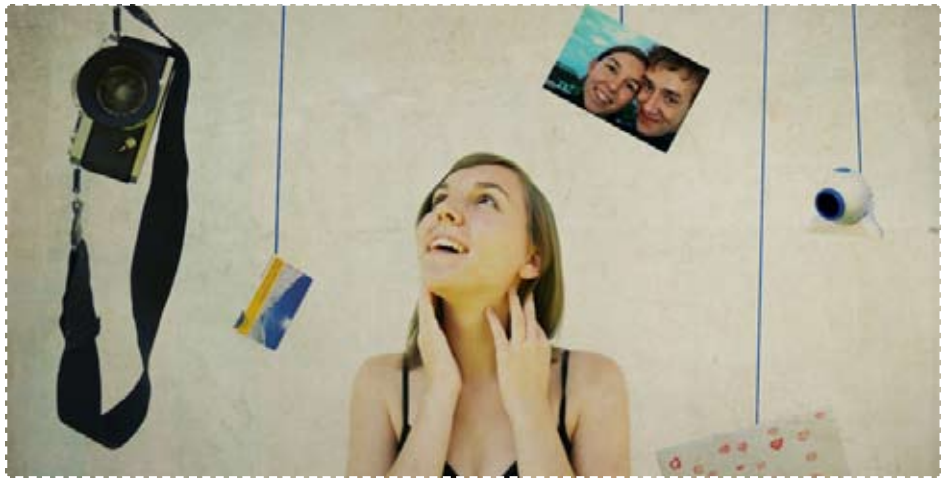


Foto: eval/photocase.de

Notebooks
Als eingeschriebene Studenten habt ihr Anspruch auf ordentliche Ermäßigungen beim Kauf eines PCs, Notebooks oder sonstigem Computerzubehör und Software. Dafür ist stets die Vorlage des Studentenausweises oder ein sonstiger Nachweis der Immatrikulation notwendig. Angebote findet ihr auf folgenden Seiten:
www.appleoncampus.de
www.notebookcenter4students.de
www.studentbook.de

» KULTUR

Sei es in Museen, bei Sehenswürdigkeiten oder sonstigen Angeboten: Hier brauchen Studierende häufig weniger zu zahlen. Es ist also dringend empfohlen, den Studi-Ausweis immer im Portemonnaie zu haben, falls sonst nicht viel drin ist. Wer auch im Ausland seinen Status nachweisen will, sollte einen Internationalen Ausweis beantragen. Die ISIC (International Student Identity Card) wird im InfoPoint im Mittelgeschoss der Uni-Mensa ausgestellt.

Schokoladenmuseum
Auf insgesamt drei Etagen geht es im Schokoladenmuseum um die Geschichte, die Zubereitung und einige noch unbekannte Aspekte der Schokolade. StudentInnen zahlen den ermäßigten Eintrittspreis von 5€. Guter Programmpunkt für Köln-Besucher, da sich aufgrund des Schokoladenbrunnens ein mehrmaliger Besuch immer wieder lohnt. *www.schokoladenmuseum.de*

Schauspiel Köln
So billig kommt man nie wieder ins Theater. Also nutzen! Für Studenten bis 35 Jahre: 6€ Rabatt auf allen Plätzen. *www.buehnenkoeln.de*

Oper Köln
Von getragener Oper bis hin zu Modern Dance, für alle immer mal wieder etwas im Programm. Für Studenten bis maximal 35 Jahre: 50% Rabatt auf die ersten vier Platzgruppen, sonst Einheitspreis 10€. *www.buehnenkoeln.de*

Kino
Eines der wenigen Kinos, die Studenten einen Rabatt gewähren und nebenbei auch noch eines der nettesten in Köln, ist das Cinenova in Ehrenfeld. Unter der Woche kommt man hier für 5€ ans Ticket. Sobald Filme aus den „normalen“ Kinos raus sind, laufen sie im Rex am Ring für 2,99€. *www.cinenova.de, www.rex-koeln.de*

» LESESTOFF

Studentenpresse
Hier könnt ihr eine amtliche Ermäßigung auf zahlreiche Zeitungen und Magazine erhalten. *www.studentenpresse.com*

Stadtbibliothek Köln
Studenten bis zum 30. Lebensjahr zahlen 18€ statt 23,50€ als Jahresbeitrag. *Josef-Haubrich-Hof 1, www.stbib-koeln.de*

die tageszeitung
Ein Monatsabo der taz ist schon für 23€ erhältlich, sogar ohne erforderlichen Nachweis. *www.taz.de*

brandeins
Das kultige Wirtschaftsmagazin ist für Studis im

Jahresabo deutlich billiger: 54,60€ anstatt 79,80€. *www.brandeins.de*

>> FREIZEIT

Sport treiben
Das Angebot des Hochschulsports ist wirklich groß. Von A wie Aikido bis Z wie Zumba ist alles dabei und für Studenten der Hochschulen Köln, bis auf wenige Ausnahmen, kostenlos. *www.hochschulsport-koeln.de*

Kletterfabrik Köln
Für Studenten bis 32 Jahren gelten ermäßigte Preise. *Lichtstraße 25, www.kletterfabrik-koeln.de*

Schiffstouren
Auf fahrplanmäßige Touren der Köln-Düsseldorfer erhalten Studis einen Rabatt von 50%, gegen Vorlage des Ausweises. *www.k-d.com*

Volkshochschule Köln
Studenten erhalten 25% Ermäßigung auf die Teilnahmegebühr für die Kurse an der VHS. *www.stadt-koeln.de/vhs*

>> MAHLZEIT!

denn's Biomarkt
Jeden Mittwoch könnt ihr nach Vorlage eures Studentenausweises 6% auf eure Einkäufe sparen. *Venloer Str. 254-260, Dürener Str. 160-162, Severinstr. 113-115, www.denns-biomarkt.de*

Mensa
Nicht immer Haute Cuisine, dafür aber preiswert, und wenn man möchte sogar „nährwert-optimiert": In den Mensen des Studentwerks Köln wird man für zwei bis drei Euro pappsatt. *www.kstw.de*

>> REISEN

Autovermietung
Alle StudentInnen bis zum vollendeten 27. Lebensjahr können in Köln CarSharing zu günstigen Konditionen nutzen: Ohne Anmeldegebühr, ohne monatliche Grundgebühr und schon ab einem Zeitpreis von 1,40€ pro Stunde wird der fahrbare Untersatz nach Maß Wirklichkeit. Der Mindestumsatz beträgt 5€ im Monat. Im Probemonat kann täglich gekündigt werden, danach monatlich. Ein Wechsel aus dem bestehenden Tarif in den Studententarif ist jederzeit kostenfrei möglich. Als Nachweis wird der Studentenausweis benötigt. *www.cambio-carsharing.de/koeln*

ADAC
Studenten bis 27 erhalten die vergünstigte ADACMitgliedschaft, welche euch 33,30€ statt 44,50€ kostet. *www.adac.de*

STA Travel
Billiger reisen als Student – da ist STA Travel seit Jahren einer der ersten Anlaufpunkte. Einen Shop findet ihr sogar in der Uni-Mensa. *www.statravel.de*

Bahncard
Wer viel mit dem Zug unterwegs ist, dem tut die Deutsche Bahn etwas Gutes. Sowohl Bahncard 50 als auch 25 gibt es für euch günstiger. Studenten bis einschließlich 26 Jahre zahlen für die BahnCard 50 statt 225€ nur 115€ (2. Klasse). *www.bahn.de*

Die Zyniker-Oase

ÄLTERE SEMESTER

Text | Paul Becker

> Eine Kolumne für ein ganzes Semester. Wow. Als ich damals anfing, schien ein Semester noch eine Ewigkeit zu dauern. Unlängst stund ich mit einem jungen, beinahe jugendlichen Kumpel beisammen, der mir freimütig erzählte, wie er bei Klausuren zu betuppen pflege. Er eröffnete mir, dass die (vermeintliche) Nagelfeile, die ich eben in seinen Händen gespechtet hatte, sein Computer-Telefon-Musikabspielgerät-Computer sei. Und eben damit könne er auch, sofern Netz gegeben, mal eben unter den Prüfungstisch abtauchen und seitenweise Wikipedia-Aufsätze abschreiben. Ich staunte mehr als ich wohl Anlass gehabt hätte, schließlich leben wir in einem Land, in dem Demonstrationen zugunsten eines Akademiker-Kujaus allerersten Ranges abgehalten werden. Pflichtschuldig tadelte ich meinen jungen Freund für seine Lässlichkeiten, kam aber nicht umhin, mal darüber nachzugrübeln, wie ich dergleichen damals hätte bewerkstelligen können, wenn ich nicht so klug und wissend und daher mitnichten auf das Pfuschen angewiesen gewesen wäre. Wie hätte das wohl ausgesehen, wenn ich unter abenteuerlichen Verrenkungen den Rechenschieber betätigt, die Wählscheibe eines abnorm großen Telefons traktiert oder erst einmal den Staub vom Umschlag eines etwa sieben Zentner schweren Geschichtslexikons, Auflage Nr. 9, Erscheinungsjahr 1955, gepustet hättet? Klar ist: Ich wäre aufgeflogen, hoffnungslos verloren, als Betrüger überführt worden. Ich wurde eben Jahre vor der Nagelfeile geboren.

[...] Ihr hingegen steht in der Schlange von Subway und wisst, dass Ihr die Wartezeit mit Eurer Nagelfeile überbrücken könnt. [...]

Damals wäre ich vielleicht neidisch gewesen, hätte mir eine warzengeplagte Seherin beim Blick in die Glaskugel verraten, was die Zukunft an ebenso digitalen wie illegalen Hilfsmitteln für den gemeinen Prüfling bereithalten würde. Inzwischen aber, da der Druck, der Stress, der Aufwand hinter mir liegen und ich ein gemachter Mann bin, bilde ich mir natürlich einiges darauf ein, es *ohne* geschafft zu haben. Mit Verachtung blicke ich auf die Generation von Studenten, die jetzt gerade diese Zeilen liest und sich kaum konzentrieren kann, weil sie sich erstens) gerade überlegt, wann und wo sie gleich Kaffee und Muffin kauft, zweitens) ungeduldig wird, da sie via Twitter verkündigen möchte, dass sie ebenjenes vorhat und außerdem Bescheid sagen will, sobald sie damit fertig ist, und drittens) gerne wüsste, wann es diese olle Kolumne wohl als E-Book geben wird. Nichts für ungut, man muss sich in und mit der Welt arrangieren, in die man hinein geboren wurde. Unsereiner hat astreine Diplome, Auszeichnungen vom allerfeinsten eingerahmt an der Wand hängen, darf sich womöglich noch Magister nennen und weiß, dass Titel wie Examina rechtmäßig erworben wurden. Dafür haben wir in Eurem Alter allerdings auch Fallen im Wald aufgestellt, wenn wir was essen wollten und falls wir am Wochenende mal feiern zu gehen trachteten, führte uns dieses Begehr in die biedersten Schlagerkaschemmen. Ihr hingegen steht in der Schlange von Subway und wisst, dass Ihr die Wartezeit mit Eurer Nagelfeile überbrücken könnt. Zum Partymachen habt Ihr Sonnenbrillen mit lila Gestell auf der Nase und Luftschlangen um den Kopf gewickelt, die Clubs lassen Euch in dieser Aufmachung ein und stellen Euch noch in einer Fotogalerie online.

Am Ende steht also die Handreichung der Generationen. Als graue Eminenzen der Wissenschaft wünschen wir Euch Jungvolk alles Gute. Ihr seid fröhlich und das ist die Hauptsache. Und nun heißt es: Superwahljahr, ab an die Urne. Ich weiß, was das bei Euch heute bedeutet – einmal „Gefällt mir" bei Guttenberg klicken. Asis. |

SOMEWHERE

Hollywood-Star Johnny Marco lebt in einem Luxus-Hotel, fährt einen protzigen Flitzer und kommt bei den Mädels gut an. Dass es sich dabei um ein allzu oberflächliches Leben handelt, wird nicht bloß dem Zuschauer klar, und der Besuch seiner kleinen Tochter bringt Marco vollends ins Grübeln. Sofia Coppola schafft es erneut, mit wenigen Dialogen starke Stimmungen zu erzeugen, „Somewhere" ist ruhiges wie ansprechendes Situationskino. *USA 2010, Universal Pictures Home Entertainment, Regie: Sofia Coppola, VÖ: 14.04.*

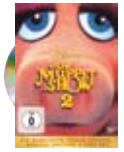
I AM LOVE

Die russischstämmige Emma (gespielt von Tilda Swinton) führt ein sorgenfreies Leben als Ehefrau eines reichen Italieners. Geld spielt keine Rolle, sie spaziert von einer Gala zur nächsten, ihre Kinder sind auch schon erwachsen. Doch eines Tages lernt sie den jungen Koch Antonio kennen und alles verändert sich. Durch ihre Affäre mit ihm wird ihr bewusst, wer sie wirklich ist und was das Leben ihr noch zu bieten hat. Brilliante Darsteller, intensive Bilder und jede Menge Leidenschaft! *I 2009, Ascot Elite, Regie: Luca Guadagnino*

DIE BESCHISSENHEIT DER DINGE

Ein bisschen muss man an die Familie Flodder denken: Im Belgien der Achtziger Jahre wächst der 13jährige Gunther mit seinem Vater und seinen drei Onkeln bei der Großmutter auf. Die vier Brüder sind für ihre Nichtsnutzigkeit berüchtigt, einzig am Tresen oder bei Nacktfahrradrennen spielen sie vorne mit. Was mehr als trist klingt, ist tatsächlich über weite Strecken amüsant und bodenständig zugleich erzählt. *B/NL 2009, Eurovideo, Regie: Felix Van Groeningen, VÖ: 14.04.*

DIE MUPPET SHOW – DIE KOMPLETTE 2. STAFFEL



Da wir auf die DVD-Veröffentlichung der Muppets so lange warten mussten, geht es nun wenigstens Schlag auf Schlag: Staffel Zwei verheißt 24 Episoden voller Puppenwahnsinn, Highlights wie „Schweine im Weltall" und Gastauftritte von Größen wie John Cleese, Steve Martin, Petula Clark und Peter Sellers. Dazu noch eine pralle Bonuskiste, Interviews mit den Figuren und das Muppets Valentins-Special. *USA/UK 1977, Walt Disney Studios Home Entertainment, 4 DVDs*

DER KLEINE NICK

Eigentlich läuft es für den Dreikäsehoch Nick ganz annehmlich: Seine Eltern streiten sich zwar oft, lieben ihren Jungen aber sehr, und mit seinen Freunden hat er auch eine amüsante Truppe um sich. Eines Tages vermutet er jedoch, dass ein kleines Brüderchen unterwegs ist, und prompt bricht die Panik aus: Wird er den Konkurrenzkampf um die Gunst der Familie verlieren, gar im Wald ausgesetzt? Nick muss sich etwas einfallen lassen! Drolliger Spaß. *F 2009, Wild Bunch, Regie: Laurent Tirard*

ME TOO

Das spanische Regie-Duo Alvaro Pastor und Antonio Naharro hat mit „Me Too" einen Tausendsassa bei Filmfestivals geschaffen, vollkommen zurecht konnte die bewegende Geschichte in positiven Kritiken baden. Sie erzählt vom Mittdreißiger Daniel, der erfolgreich sein Studium abgeschlossen hat, einen neuen Job beginnt und in Kollegin Laura zunächst eine Freundin, später die Liebe findet. All dies überrascht seine Umwelt, denn Daniel hat das Down-Syndrom. *E 2009, Lighthouse Home Entertainment, Regie: Alvaro Pastor & Antonio Naharro*

FEDERICO FELLINI COLLECTION

Möchte man Federico Fellinis Einfluss erfassen, so führt kein Weg an seinen etlichen Meisterwerken des Italienischen Neorealismus' vorbei. Interessanter Nebenaspekt ist allerdings auch, dass die Begriffe „Zampano" und „Paparazzo" von zwei seiner Figuren stammen. Die Arthaus-Box liefert drei Großtaten, nämlich „La Strada", „Achteinhalb" und „Die Nächte der Cabiria", sowie einige Extras, die den Künstler beleuchten. *Kinowelt Home Entertainment, 3 DVDs*

SOCIAL NETWORK

David Fincher ist einer der fähigsten und prominentesten Filmemacher seiner Zeit. Packende Thriller wie „Sieben", „The Game" oder „Panic Room" gehen auf sein Konto, unsterblich wurde er allerdings alleine schon durch „Fight Club"von 1999. Sein jüngstes Werk befasst sich mit dem brandheißen Thema soziale Netzwerke und Datenklau – es wird die Geschichte von Facebook-Gründer Mark Zuckerberg erzählt. *USA 2010, Sony Pictures Home Entertainment, Regie: David Fincher*

GEWINNEN SLIK verlost 2x »**Somewhere**«, 2x »**Der kleine Nick**«, 3x »**I Am Love**«, 3x »**Me Too**«, 3x »**Die Beschissenheit der Dinge**«, 1x »**Die Muppet Show Staffel 2**« & 2x die DVD und 1x die Blu-ray »**Social Network**«. Mailt mit dem jeweiligen Titel als Betreff und eurer Adresse bis zum 30. April an gewinnen@slik-magazin.de

Fotos: Universal Pictures, Wild Bunch, Ascot Elite, Lighthouse, Eurovideo, Kinowelt Home Entertainment, Walt Disney Studios Home Entertainment, Sony Pictures Home Entertainment

KIRBY UND DAS MAGISCHE GARN

Da kommen Nostalgiegefühle hoch: Kirby hat in den 90ern den Game Boy gerockt, nun ist die knuffige Kugel zurück, um Stoffland vom bösen Zauberer Grimmgam zu retten, der die Nähte der Welt aufreißt. Nur mit dem magischen Garn lässt sich alles wieder zusammenflicken, und auf der Suche danach gibt es originelle und amüsante Jump'n'Run-Action. Weckt das Kind in euch! *Nintendo, Videospiel für Wii*

MARIO VS. DONKEY KONG: AUFRUHR IM MINILAND!

Super Mario ist längst ein Megastar, aber erst durch Donkey Kong wurde er berühmt: 1981 teilten sich die zwei eine Bühne, und 30 Jahre später geht's auf dem DS wieder zur Sache. Der Affe hat des Klempners Mädchen entführt, und eine Gruppe Spielzeug-Marios nimmt die Verfolgung auf. Ihr müsst die Bande sicher durch die einzelnen Level leiten, denn sie laufen stur geradeaus. *Nintendo, Videospiel für NDS*

LEGO STAR WARS III: THE CLONE WARS

Gipfeltreffen der Kinderzimmer-Helden: Zum dritten Mal kämpfen Lego-Männchen als Jedi-Ritter gegen die dunkle Seite der Macht, in den Klon-Kriegen wird an die Handlung des letzten Kinoabenteuers angeknüpft. In über 20 handlungsbasierten Missionen und 40 Bonus-Levels begebt ihr euch in Weltraumschlachten und müsst das Laserschwert schwingen. *Activision, Videospiel für NDS, 3DS, Wii, PC, PS 3, PSP, Xbox 360*

JOGGLE

Ein bisschen „ Schiffe versenken", ein wenig „ XXO": Bei Joggle erhält jeder Spieler 16 Murmeln, die dem Farbenwürfel zufolge auf das Spielbrett verteilt werden. Ziel des Ganzen ist es, ein Rechteck mit sechs eigenen Murmeln zu bilden und gleichzeitig den Gegenspieler beim Bau seines Rechtecks zu stoppen. Kurz und knapp, schnell verständlich, ohne lange Anleitungslektüre. *moses., Brettspiel für 2 Spieler oder Teams*

SCHLAG DEN RAAB – DAS 2. SPIEL

Wir haben euch 2010 schon die erste Brettspiel-Edition des TV-Hits vorgestellt. Doch nicht nur die Show ist ein Renner, auch die Wohnzimmer-Variante war im Jahres-Ranking ganz oben. Beim „2. Spiel" kommen 40 neue Duelle auf euch zu, und dank des großen Zufallskreisels könnt ihr euer altes Spiel einbauen und den Wahnsinn um die vorherigen Runden erweitern. *Ravensburger, Brettspiel für 2-6 Spieler*

CRUMPLED CITY

Innovative Stadtpläne auf robustem, papierähnlichem Material, die man nicht mehr falten muss, sondern die geknüllt immer weicher werden: Sechs Weltstädte werden mit den wichtigsten Plätzen und Attraktionen vorgestellt: New York, London, Rom, Paris, Berlin und Hamburg. 21 Gramm leicht, äußerst widerstandsfähig und wasserfest. Zu haben sind die praktischen Begleiter im Buchhandel oder direkt bei www.metermorphosen.de.

Fotos: Nintendo, Activision, oses, Verlag, Ravensburger, MeterMorphosen

////////////////////////////

GEWINNEN SLIK verlost 1x **„Schlag den Raab - Das 2. Spiel"** sowie 3x **„Crumpled City" (je 1x für Hamburg, Berlin, London)**. Mailt mit dem Betreff **„Metzger"** oder **„Hosentasche"** an gewinnen@slik-magazin.de, bis zum 30. April.

////////////////////////////

GÄSTELISTE

PAOLO NUTINI
Gerade einmal 24 Jahre ist Paolo Nutini jung, man mag es kaum für möglich halten, hört man seine Songs. Der Italo-Schotte hat zum einen die soulige Stimme, die durchaus nach einigen Jährchen mehr klingt. Zum anderen sind es ausgereifte Songs, die er auf seinen bisherigen zwei Platten gesammelt hat. Hochwertiges Songwriting mit Reggae-, Soul- und Indie-Einflüssen, das sogar bei uns im Radio läuft. In UK darf es sogar Platz 1 der Albumcharts sein, aber die Briten sind uns ohnehin stets voraus. *Live: 30.05., 20h, Live Music Hall, Lichtstr. 30*

GEWINNEN SLIK verlost **3x2 Tickets fürs Konzert**. Mailt mit dem Betreff „**New Shoes**" bis zum 30. April an gewinnen@slik-magazin.de.

CHAPEL CLUB

Namensfindung ist so eine Sache, bis die SLIK endlich SLIK hieß, floss viel Wasser den Rhein hinab. Die Jungs von Chapel Club probten unentwegt, schrieben ihre Songs, aber leider namenlos. Debatten darüber hielten sie nahe der St. Luke's Church ab, die letztlich den Ausschlag gab. Und die Musik? Drama, Melancholie, Enttäuschung und ihre Überwindung, große Melodien. In England übrigens der aktuelle NME-Hype. *Live: 12.04., 20h, Werkstatt, Grüner Weg 1b*

NOAH AND THE WHALE

Vertigo Records

Wir haben April, der Sommer ist umzingelt, irgendwann muss er ja heraus kommen. Den iPod kann man schon mit Frühlings-Songs füttern, „Five Years Time" von Noah And The Whale ist da beinahe Pflicht. Der Londoner Folk-Vierer hat neben seinem Hit aber verstärkt herzergreifende und -erwärmende Langsamkeiten im Programm, mit Streichern und Strickjacken. Verspricht einen emotionalen und entzückenden Konzertabend. *Live: 17.04., 20h, Luxor, Luxemburger Str. 40*

ERLAND AND THE CARNIVAL

Andy Willcher

Dieser Simon Tong ist schon ein umtriebiges (38-jähriges) Bürschchen. Bei The Verve hat er gespielt, bei Blur, The Shining, Gorillaz, The Good, The Bad & The Queen – und nun ist er bei Erland And The Carnival untergekommen. Die Fünf machen hochwertigen Folk-Rock, spielen gerne mal traditionelle britische Folk-Stücke nach und legten jüngst mit „Nightingale" ihr zweites Album vor. Zu uns kommen sie zu einem intimen Gig ins Blue Shell. *Live: 27.04., 20h, Blue Shell, Luxemburger Str. 32*

THE CROOKES

Wollt ihr den totalen Britpop? Der Sound der Crookes könnte locker aus den Endachtzigern oder Frühneunzigern stammen, The Smiths grüßen von jeder zweiten Note. Sie haben die kleinen Songs der Sheffield'schen Working Class, unwiderstehliche Schunkeleien, schon vor einem Jahr stiegen „Backstreet Lovers" oder „Chorus Of Fools" qua Internet auf unseren Radar. Nun wartet ein typischer Abend im Gebäude 9, Kategorie sympathischer Geheimtipp. *Live: 11.05., 21h, Gebäude 9, Deutz-Mülheimer-Str. 127 - 129*

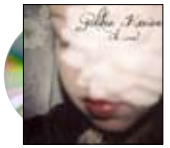
PLATTE DES MONATS

STANKOWSKI TORRES VOL. 01
Kölns Vorzeige-Act Werle & Stankowski gibt es leider nicht mehr, was uns einige Seufzer ausstoßen ließ. Johannes Stankowski ist weiterhin für uns da, hat eine neue Rasselbande um sich geschart (u.a. POPDolmetscher Benedikt Filleböck) und haut sein Solo-Debüt raus: folkig und poppig, getragene Texte, und dazu diese unvergleichliche Stimme. „Torres Vol. 01" ist ein betrübtes, reifes Werk eines Vollblutmusikers, das kurz an Ausnahmetyp John Frusciante erinnert. Andererseits ist es auch Hoffnungsgeber, der Titel kündigt direkt neuen Stoff an! *Genre: Folk-Pop, Label: Haute Areal, VÖ: 08.04.*

YOUNG KNIVES ORNAMENTS FROM THE SILVER ARCADE

Ah, das Trio, welches Ashby-de-la-Zouch auf die Landkarte bringt. Jenes zentralenglische Kaff kann man nur durch die Band kennen, und selbst die ist natürlich kein Mainstream-Act. Und das, obwohl Album Nummer 3 wieder nach ganz vorne gehört in Sachen kontemporärem, britischem Indie mit Köpfchen. Typisch sind wieder fetzige Songs, die niemals komplett ausrasten, emotional, bildgewaltig und voller 1a-Referenzen. *Genre: Post Punk, Label: Gadzöök/PIAS*

GOLDEN KANINE OH WOE!



Und nochens Schweden: Golden Kanine dürft ihr euch ruhig jetzt schon vorknöpfen, im Sommer werden sie auf dem (bereits seit Januar ausverkauften) Haldern Pop begeistern. Etwas unbequem ist ihre Melange aus Lo-Fi, Folk und Indie-Rock, bestückt mit Trombonen, Banjos, Mandolinen und etlichen weiteren Späßen. Spricht dennoch alle Sinne an, wenngleich sie nicht an Hüpferei über Sommerwiesen denken lässt. *Genre: Lo-Fi, Label: Glitterhouse / Indigo, VÖ: 15.04.*

FEEDER RENEGADES

Als Feeder Ende der 90er auftauchten, waren sie sehens- und hörenswertes Parallelwerk zu den Britpoppern. Zu Beginn noch richtig hart rockend, gesellten sie sich bald als Support zu Bands wie etwa den Stereophonics, mit topmelodischen Songs, die dennoch ordentlich geballert haben. Mittlerweile, mit dem nunmehr siebenten Album sind sie UKs energiereichste Band, „Renegades" tönt wie zu alten Zeiten und lässt einen dennoch mitsummen. *Genre: Britrock, Label: Big Teeth Music/PIAS, VÖ: 08.04.*

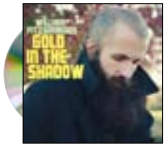
FRISKA VILJOR THE BEGINNING OF THE BEGINNING OF THE END

Joakim und Daniel sind es leid, sie möchten nicht mehr nur noch die zwei Barflies sein, die sich durch gemeinsamen Liebeskummer im Suff kennenlernten. Mittlerweile ist ihr eigenwilliger Eklektizismus Markenzeichen genug, ihre whiskygeladenen Shantys mit allen möglichen Instrumenten (die sie ständig austauschen) haben sowohl Tanzbarkeits-Skills für die Indie-Disco als auch Siegeschancen bei Stockholmer Polka-Wettbewerben. *Genre: Indie, Label: Haldern Pop/Cargo*

THE PAINS OF BEING PURE AT HEART BELONG

Eines der meist erwarteten Alben des Jahres, zweifelsohne. Der Vierer aus Brooklyn brachte uns 2009 den sperrigen Shoegaze-Sound, in einen warmen Bubblegum-Pop-Mantel eingehüllt. „Belong" geht noch einen Schritt weiter, um zwei zurück zu gehen: Krachmauern und Gitarrenmeere sind ungestümer, während Kip Berman sanft von Enttäuschungen und neuen Hoffnungen schwärmt. Der Sound des Jahres! *Genre: Shoegaze-Pop, Label: PIAS/Rough Trade*

WILLIAM FITZSIMMONS GOLD IN THE SHADOW



Der Bartträger des Jahres war in einem früheren Leben Psychotherapeut. Wobei, die Musik und das Befassen mit menschlichen Störungen verliefen bei ihm stets parallel. Handelten seine ersten drei Alben noch von düsteren Tiefen unseres Miteinanders, erledigt er mit „Gold In The Shadow" endlich auch die eigene therapeutische Arbeit: Fitzsimmons stellt sich seinen Schicksalsschlägen, seine folkigen Gedichte sind Katharsis und Musik fürs Herz zugleich. *Genre: Folk, Label: Grönland/Rough Trade*

ANDREA LEVY
DAS LANGE LIED EINES LEBENS (DVA)

Jamaika im Jahr 1898 – die in die Jahre gekommene July blickt zurück auf ein bewegtes Leben. Geboren als illegitime Tochter einer Feldsklavin und eines weißen Aufsehers auf der Zuckerplantage Amity, muss sie viele Schicksalsschläge erleiden, von der Hinrichtung ihrer Mutter bis zum Verlust des eigenen Sohnes. So erschütternd diese Geschichte auch ist, Andrea Levy offenbart auch die Komik in der Tragik.

CHRISTOPH GRISSEMANN/DIRK STERMANN
SPEICHELFÄDEN IN DER BUTTERMILCH (TROPEN)

Seit über 20 Jahren beweisen Grissemann und Stermann unter anderem mit ihrer Fernsehshow „Willkommen Österreich", dass auch ein Deutscher und ein Ösi auf einen gemeinsamen Comedy-Nenner kommen können. Das belegen zudem auch erfolgreich diese gesammelten Werke – ein Fundus aus komischer Prosa, frivoler Lyrik, seltsamen Gesprächen und geheimen Tagebüchern, u.a. von den ewigen Comedystoff-Lieferanten Dieter Bohlen und Verona Feldbusch.

JAN WEILER
DAS BUCH DER 39 KOSTBARKEITEN (KINDLER)

Chefredakteur des SZ Magazins, Stern-Kolumnist und Bestseller-Autor („Maria, ihm schmeckt's nicht!") - ein beachtlicher Werdegang. Ebenso beachtlich ist Jan Weilers Erzählfundus, dessen Best Of aus 20 Jahren hier vorliegt: eine Sammlung aus herrlich komischen Alltagsbeobachtungen, Plaudereien, Interviews (u.a. mit Vicco von Bülow alias Loriot) und diversen anderen literarischen Stückchen.

PAULA FOX
DIE ZIGARETTE UND ANDERE STORIES (C.H. BECK)

Seit den Sechzigern hat Paula Fox nicht nur erfolgreich Romane und Jugendbücher veröffentlicht, sondern auch Kurzgeschichten geschrieben, die zum ersten Mal in diesem Erzählband zusammengefasst sind. In „Die Zigarette" und 16 weiteren Stories wurden essentielle Themen des Lebens mit poetischem Feingefühl, eindringlichem Erzählstil und scharfer Beobachtungsgabe in fesselnde Geschichten und kluge Essays verpackt.

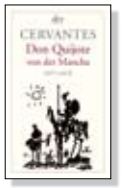
ZORAN ZIVKOVIC
DER UNMÖGLICHE ROMAN (DUMONT)

Fünf Erzählbände in einem Buch von einem der wichtigsten, zeitgenössischen Autoren Serbiens. Zoran Zivkovics Geschichten erzählen von Zeitreisen, von „unmöglichen Begegnungen" mit Gott, Außerirdischen oder auch mit dem eigenen Ich, von „sieben Berührungen der Musik", von einer Bibliothek, in der das eigene Leben dokumentiert ist und weiteren Erlebnissen zwischen Realität und Fiktion.

GABRIELE JATHO (RED.)
INGMAR BERGMAN (BERTZ-FISCHER)

Die diesjährige Berlinale ehrte den schwedischen Regisseur mit einer Retrospektive. Zeitgleich erschien dieses von der Deutschen Kinemathek herausgegebene Buch, das Essays, Daten und Dokumente über Bergman versammelt, die Themen „Suche", „Künstler", „Glaube" und „Beziehungen" sowie „Leben und Arbeit" behandelt und dabei sein Werk dokumentiert – inklusive zahlreicher Fotografien und filmografischen Angaben.

CERVANTES
DON QUIJOTE VON DER MANCHA (DTV)



Vor stattlichen 400 Jahren erschienen die Abenteuer des selbsternannten Ritters Don Quijote und seines „Stallmeisters" Sancho Panza. Cervantes begründete damit die neue Gattung „Roman". Sein parodistisches Werk zählt bis heute zu den bedeutendsten Büchern der Weltliteratur. Nun liegt der Zweiteiler in einer Neuübersetzung vor, in einer Schmuckkassette und mit umfangreichem Anhang zu Zeitgeschichte, Leben und Werk des Autors.

MEIR SHALEV **MEINE RUSSISCHE GROSSMUTTER UND IHR AMERIKANISCHER STAUBSAUGER** (DIOGENES)

Tonia, die Großmutter des Autors, verabscheut Staub und Schmutz. Nachdem sie mit ihrer Familie aus Russland nach Israel eingewandert ist, sagt sie - mitten in den chaotischen Gründerjahren des jüdischen Staats - dem Chaos im eigenen Haushalt den Kampf an. Als Tonias Schwager ihr aus Amerika einen Staubsauger schickt, könnte alles so einfach sein – nicht jedoch bei dieser außergewöhnlichen Familie ...

Texte | Sandra Karangwa

THE ART OF POP VIDEO

Gerde erst im Post-MTV-Zeitalter angekommen, ist es umso interessanter, die Entwicklung des Pop-Videos von seiner Entstehung bis in die jüngste Gegenwart zu verfolgen. Im Museum für Angewandte Kunst läuft die Ausstellung „The Art of Pop Video" und stellt 100 der wichtigsten Clips vor. Ein Filmgenre, dessen Grenze zum Avantgarde- oder dem zeitgenössischen Kunstfilm durchaus fließend verläuft, wie Arbeiten von Chris Cunningham oder dem Künstler Wolfgang Tillmanns zeigen. Ein Fest für alle Sinne! *09.04.-03.07., Museum für Angewandte Kunst Köln, An der Rechtschule, www.museenkoeln.de/museum-fuer-angewandte-kunst*

TITANIC- BOYGROUP: 30 JAHRE TITANIC

Drei ehemalige Chefredakteure der TITANIC sind auf Jubiläumstour und geben zur Feier des 30 Jahre alten Satiremagazins Unverschämtheiten und bissige Witzigkeiten zum Besten, solange diese noch nicht indiziert sind (wie jedes zehnte Heft). Wem das nicht passt, der hat den Glauben an das Böse im Menschen noch nicht verloren und sollte besser zu Hause bleiben. Für die anderen gilt: Lachen oder gelacht werden. Denn Satire darf alles, erst recht das dazugehörige, endgültige Magazin. *25.05., 20h, Kulturkirche Köln, Siebachstr. 85, www.titanic-magazin.de*

ACHT BRÜCKEN | MUSIK FÜR KÖLN

Elektronische Musik ist für uns eine Selbstverständlichkeit, im Kölner Nachtleben ist sie allgegenwärtig. Doch auch dieses Genre musste erst aus den Kinderschuhen raus: Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete Pierre Boulez im Jahr 1981 mit „Répons", einer sogenannten „Choreografie fürs Ohr". Bei der Aufführung am Tanzbrunnen wird sie zweimal gespielt, in der Pause muss sich das Publikum umsetzen – um so das Werk völlig anders zu erleben! *14.05., 20h, Theater am Tanzbrunnen, Rheinparkweg 1, www.achtbruecken.de*

NAUMONZEIT

Kunst an Bord: Den ganzen Juni liegt das 60 Meter lange Theaterschiff NAUMON aus Katalonien in Köln neben dem Schokomuseum vor Anker. Auf drei Decks werden Arbeiten und Performances von Künstlern, VJs, Musikern und Wissenschaftlern gezeigt, die sich mit dem Thema „Zeit" beschäftigt haben. Man kann Führungen buchen oder spontan an Bord kommen, um sich auf dem Schiff herumzutreiben. Gebot der Stunde ist: Lass dir Zeit. *Vier Wochen im Juni 2011, Rheinpromenade neben dem Schokoladenmuseum, Am Schokoladenmuseum 1a, www.naumonzeit.com*

Fotos: Michael Kren/Mirjam Baker, SMAC, Annaleen Louwes, Michael Schaab, ay caramba/photocase.de

GROSSE PAUSE

Jenzig/aboutpixel.de

Die SLIK ist ja bald stolze 3 Jahre alt, da wird es höchste Eisenbahn, an Dinge wie Altersvorsorge und Kukident zu denken. Auf Parties bleiben wir auch nur noch jedes zweite Mal bis ganz zum Schluss, da kommen ganz automatisch Andeutungen, uns sei die Jugendlichkeit aus dem Körper gewichen, wir müssen uns ausruhen. Nun, Fakt ist: Wir nehmen uns tatsächlich jetzt schon die Auszeit, die nächste SLIK erscheint im Oktober, pünktlich zum Wintersemester. Fakt ist aber auch, dass diese Pause nur oberflächlich gesehen auch eine Ruhephase ist. Im Hintergrund stricken wir weiter fleißig für euch, sowohl Pullover als auch Infos. Unsere Website glüht durchgehend, das können wir gar nicht müde werden, zu betonen. Ha! Und wer von euch auch ein Teil der SLIK-Familie werden will, ohne sich wie ein Zivi oder Praktikant fühlen zu müssen, der/die schreibt uns locker und lässig eine elektronische Mail an unten genannte Adresse. Verrückte neue Welt. Einen schönen Sommer erhofft sich für euch

Eure Redaktion

SLIK KOMMT WIEDER...

...im Oktober zum Wintersemester

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
SLIK Verlag
Moselstr. 56-58
50674 Köln
Tel.: 0221-29868370
Fax: 0221-29868370
E-Mail: info@slik-magazin.de
Internet: www.slik-magazin.de

ANZEIGEN
Frank Schwalm
Tel.: 0221-29868370
Fax: 0221-29868370
E-Mail: anzeigen@slik-magazin.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.5 vom 01.08.2010
Download der Mediadaten unter www.slik-magazin.de

DRUCK
flyeralarm GmbH

LAYOUT
Frank Schwalm

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND CHEFREDAKTION (V.I.S.D.R.)
Frank Schwalm

FREIE AUTOREN
Paul Becker
Maggie Gernatowski
Lisa Weigel
Mandy Singh
Johanna Meier
Jana Baum
Janet Mirtar
Jacqueline Brzinzky
Sandra Karangwa

SLIK erscheint jeweils zum Winter- und Sommersemester, zwei mal im Jahr. SLIK ist ein Magazin für Studenten der Kölner Hochschulen mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren. Es wird kostenlos an den zentralen Stellen der Kölner Hochschulen ausgelegt.
Bei allen Fotos ohne Quellenangabe handelt es sich um Pressefreigaben. Artikel und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen etc. wird nicht gehaftet.
Für die Vollständigkeit und Richtigkeit von Terminangaben wird keine Gewähr übernommen.
Für alle Gewinnspiele in diesem Heft gilt: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

BILDNACHWEISE
Titelfoto: Ryu-Tako/photocase.de
Titel unten: photocito/photocase.de / subwaytree /photocase.de

VOM 01. BIS 30. APRIL ERHALTET IHR

5 EURO STUDENTEN RABATT

BEI VORLAGE DIESES GUTSCHEINS*.

REVIEW

NEVER ESTABLISHED

REVIEW STORE KÖLN

HOHE STR. 111A / 50667 KÖLN

*Der Rabatt ist an einen Mindesteinkaufswert von 25 Euro gebunden und nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.